

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnau und Val Müstair.

Multiplicatuors La Lia Rumantscha e l'Uniuon dals Grischs han instradà il proget dals multiplicatuors i'ls cumüns da l'Engiadina e da la Val Müstair. Mario Pult ha accompagnà il proget e pichà porta pro'ls cumüns. **Pagina 6**

Scuol Il concert d'instrumentis da percussiuon da la Scuola da musica EB/VM ha manà insembel a las duos gruppas «Up to the Inn» e «Cosmic Percussion Ensemble» sco eir ad ün magister e seis anteriur scolar. **Pagina 6**

Zuoz Einen Dreigänger musikalischer Art wurde im Zuoz Globe aufgetischt. Die einheimischen Rockmusiker von «Prefix» trafen sich mit den Folkmusikern der «Alpine Rovers» zum gemeinsamen Konzert. **Seite 12**

Dem Inn ein neues Flussbett – und mehr



Blick flussabwärts auf den neuen Inn-Damm (rechts). Bei den Baumaschinen im Hintergrund in der Bildmitte endet die Revitalisierungsetappe «Bever II». Das bestehende Auenwäldchen (links) wird im neuen Gewässerraum des Inns zu stehen kommen und von diesem umflossen werden. Foto: Jon Duschletta

«Agenda 2030» aktualisiert

Die Richtung der Standortentwicklungsstrategie stimmt. Bei den konkreten Massnahmen besteht Optimierungspotenzial.

NICOLA BASS

Vor drei Jahren haben der Kanton bzw. das Amt für Wirtschaft und Tourismus Graubünden von allen Regionen eine Standortentwicklungsstrategie verlangt. Auch die Region Engiadina Bassa hat damals die Strategie «Agenda 2030» erarbeitet und Ziele sowie konkrete Massnahmen in den Wirkungsfeldern Tourismus, Gesundheitsregion und Standortattraktivität definiert. Nun hat die aktuelle Regionalentwicklerin Martina Schlapbach eine Standortbestimmung durchgeführt und am Dienstag zusammen mit dem Forum der Region Engiadina Bassa Val Müstair die angepasste Strategie zu Händen der Präsidentenkonferenz verabschiedet. Wie Schlapbach im Interview mit der EP/PL erwähnt, sei die Region mit der Entwicklungsstrategie auf dem richtigen Weg. Optimierungspotenzial bestehe hingegen bei den konkreten Massnahmen. «Wir müssen die regionalen Stärken und zentralen Werte der Region in den Massnahmen direkter benennen und konkreter fördern», so die Regionalentwicklerin. Martina Schlapbach ist die Nachfolgerin von Andrea Gilli und seit knapp einem halben Jahr in der Region tätig. Gilli ist weiterhin mit einem 20-Prozent-Pensum für die Regionalentwicklung vorwiegend in der Val Müstair tätig. **Seite 5**

Vorausgesetzt, der grosse Wintereinbruch lässt weiter auf sich warten, werden die Bauarbeiten an der zweiten Etappe der Inn-Revitalisierung bei Bever noch bis Mitte Dezember fortgesetzt. Auf einer Länge von 1,7 Kilometern wird aktuell der bisherige rechtsseitige Inn-Damm abgetragen, um dem Inn einen breiteren und freieren Lauf zu er-

möglichen. So, wie dies bereits in den Projekten Samedan, Bever I, Zuoz-Madulain oder in Strada im Unterengadin erfolgreich realisiert wurde.

Im Oberengadin könnte, vorausgesetzt, die in Planung befindlichen Projekte Celerina, Inn-Beverin und La Punt Chamues-ch werden realisiert, ein 17 Kilometer langer, durchgehender Revitali-

sierungsbereich geschaffen werden. Genau in der Mitte dieser Strecke, auf der Höhe Isellas, würde die Gemeinde Bever gerne ein «Haus der Auen» realisieren. Konzipiert als überregionales Bildungszentrum für alpine Flusslandschaften soll dieses Auenzentrum bald schon gleichermassen touristischer Anziehungspunkt wie auch Anlaufstelle für Bil-

dungsinstitute sein. Hier, mitten in einem revitalisierten Gebiet für den respektvollen Umgang mit der Natur zu werben oder die Welt der Auen kennenlernen, das schwebt dem Beverer Gemeindepräsidenten Fadri Guidon vor. Aktuell läuft die Suche nach Investoren und einer möglichen Trägerschaft für das «Haus der Auen». (jd) **Seite 3**

Lago Bianco ab 20. Dezember für Schlittschuhläufer geöffnet

Poschiavo/Pontresina Seit mehreren Jahren bildet sich auf dem Lago Bianco am Berninapass zu Winterbeginn bei idealen Bedingungen Schwarzeis, das schon viele Besucher und Schaulustige angezogen hat. Unter dem Namen «Lago Bianco Valposchiavo – 2234 Black Ice Paradise» wird ein Teil des Lago Bianco ab dem 20. Dezember bis zum 13. Januar jeweils von 10.00 bis 16.00 Uhr allen Freundinnen und Freunden des Eisplauschs auf Kufen frei zugänglich sein. In den vergangenen

beiden Jahren haben Glaziologen die Eisdecke auf dem Lago Bianco eingehend auf ihre Stabilität hin analysiert und als sehr gut befunden. Bei Schneefall werden die Flächen regelmässig gereinigt. «Pirouetten drehen oder Eishockey bolzen auf 2234 Meter über Meer, auf einem pechschwarzen Untergrund, umgeben von weiss verzuckerten Gipfeln: Da können wir unseren Festtagsgästen ein schönes neues Highlight anbieten», sagt Kaspar Howald, Direktor Valposchiavo Turismo. Stündliche Verbindungen bringen die Gäste von Pontresina, St. Moritz oder Poschiavo zur Station «Ospizio Bernina» und wieder zurück. Eine direkte Anreise mit dem Auto ist nicht möglich. Ab den Parkplätzen in Bernina Diavolezza sowie Lagalb stehen Zugverbindungen zur Verfügung. (pd)

Grip e naiv retardan il proget

Ouvra cumünai vla GKI Per 605 miliuns euros vain fabrichada daspö l'on 2014 l'ouvra cumünai vla svizra-austriaca, il Gemeinschaftskraftwerk Inn (GKI). Previs d'eira cha l'ouvra füss gnüda tutta in funcziun fingià quist on.

Al GKI sun partecipats cun 86 pertschient la Tiroler Wasserkraft AG e cun 14 pertschient las Ouvras Electricas Engiadina SA. Üna galleria da 23,2 kilometers tras la muntogna manarà l'aua dad Ovella fin illa centrala Prutz/Ried cullas turbinas. La galleria vain perforada da vent da Maria Stein, dad üna vart vers süd, vers Ovella, e da tschella vart vers nord, vers Prutz. Quistas maschinas perfouran fin 50 meters al di. Vers Ovella es il traget perforà per 68 pertschient. Causa geologia difficila ed eir pervi da la lavina in favrer ad Ovella s'han las lavuors retardadas. (anr/fa) **Pagina 7**

Tschlin sinonim per novas ideas

Bun Tschlin Üna jada vain realisada a Tschlin ün'acziun cun ün telefon da cumün, ün oter on daja d'immez cumün ün bügl public ingio cha tuots pon far il bogn in aua s-chodada. E quist on vain sporta a chi chi vuol la pussibilità dad ornar sia chasa cun ün sgrafit virtual. «Las numerusas ideas per novas sportas in cumün e la prontezza dals abitants da pussibilitar quellas procura cha Tschlin es adüna darcheu preschaint i'ls mezs d'infuormaziun», constata Madeleine Papst, la pledadra da medias da la destinaziun turistica regionala. Ün ulteriur da quels progets es la marca cumünai vla Bun Tschlin. Cha quista marca cumünai vla saja fich importanta pel cumün da Valsot, disch il capo cumünal Victor Peer. Quista fin d'eivna es Bun Tschlin stat preschaint al Slow Food Market a Turich. (anr/fa) **Pagina 7**

Mehrstufiges Bewerbungsverfahren

Nationalpark Vor einer Woche ist bekannt gegeben worden, wer in einem Jahr die Nachfolge von Heinrich Haller als Direktor des Schweizerischen Nationalparks antritt: Es ist der 52-jährige promovierte Geograf Ruedi Haller, mit dem jetzigen Amtsinhaber nicht verwandt. Mit Ruedi Haller hat sich die Eidgenössische Nationalparkkommission für eine interne Nachfolgelösung entschieden. Gemäss ENPK-Präsident Franz-Sepp Stulz war eine solche interne Regelung zu Beginn des Auswahlprozesses alles andere als gegeben. Über 30 Bewerbungen, alle aus der Schweiz, seien eingegangen, fünf Kandidaten wurden zu einem mehrstufigen Verfahren eingeladen. Nach einem Assessment und zwei Bewerbungsgesprächen sei Ruedi Haller als bester Bewerber übriggeblieben, so Stulz. (rs) **Seite 9**



Amtliche Anzeigen
Gemeinde Sils/Segl**Baugesuch**

Bauherr: Corvatsch AG, Silvaplana

Vorhaben: Beschneigung unterster Abschnitt Talabfahrt Skigebiet Furtschellas (Erweiterung Beschneigungsinfrastruktur gemäss Festlegung im Gen. Erschliessungsplan), Parzellen Nr. 1950, 2408, 2219 und 2831, Sils Maria

Zone: Wintersportzone, Forstwirtschaftszone, z.T. Landwirtschaftszone (Parz. Nr. 2831), z.T. Übriges Gemeindegebiet (Parz. 2408)

Die Gesuchsakten liegen 20 Tage ab Publikation des Gesuchs auf der Gemeindekanzlei zur Einsicht auf.

Öffentlich-rechtliche Einsprachen sind innert 20 Tagen ab Publikation an den Gemeindevorstand Sils i.E./Segl einzureichen.

Sils Maria, 22. November 2018

Der Gemeindevorstand

Publicaziun ufficiale
Vschinauncha da Segl**Dumanda da fabrica**

Patruna da fabrica: Corvatsch SA Silvaplana

Proget: Innaivamaint dal sectur giosom da la pista fin giò la val i'l territori da skis Furtschellas (amplificaziun da l'infrastructura d'innaiivamaint tenor definiziun i'l plan gen. d'avertüra), parcelas nr. 1950, 2408, 2219 e 2831, Sils/Segl Maria

Zonas: Zona da sport d'invier, zona da silvicultura, p.p. zona agricola (parz. nr. 2831), p.p. ulteriu territori cumünela (parc. 2408)

Lasactas daladumandasunexpostasadinvistaperladüredada20diszievalapublicaziun daladumandainchanczliacumünela.

Recuorsdadretpublicsund'inoltrerinfra20dispartirdalpublicaziunalasuprastanza cumünela da Sils i.E./Segl.

Sils/Segl Maria, ils 22 november 2018

La suprastanza cumünela

Amtliche Anzeigen
Gemeinde Zuoz**Baugesuch**

Baubjekt: Neubau Remise mit Hühnerstall und neue Mistplatte

Zone: Landwirtschaftliche Hochbauten

Bauherrschaft: Andri Casty, 7524 Zuoz

Projektverfasser: Strüby Konzept AG, 6423 Seewen

Ortslage: Pundschermaun, Parzelle 1663

Die Baupläne liegen während 20 Tagen in der Gemeindekanzlei öffentlich auf. Öffentlich-rechtliche Einsprachen gegen dieses Baugesuch sind innerhalb dieser Frist schriftlich und begründet dem Gemeinderat einzureichen.

Zuoz, 22. November 2018

Gemeinderat Zuoz

Amtliche Anzeigen
Gemeinde Samedan**Beschwerdeauflage, Arealplan Gebiet Bahnhof**

In Anwendung von Art. 48 Abs. 4 des kant. Raumplanungsgesetzes (KRG) findet die Beschwerdeauflage bezüglich des vom Gemeindevorstand Samedan am 19. November 2018 beschlossenen Arealplans Gebiet Bahnhof statt.

Gegenstand:

Arealplan Gebiet Bahnhof

Auflageakten Arealplan:

- Bestandesplan 1:500
- Arealplan 1:500
- Arealplanvorschriften

Informative, nicht verbindliche Auflageakten:

- Planungs- und Mitwirkungsbericht
- Auswertungstabelle Vorprüfungsbericht
- Auswertungstabelle Mitwirkungsaufgabe
- Machbarkeitsstudie
- Lärmgutachten
- Sonnenstudie
- Informationsplan Erschliessung 1:500

Änderungen nach der Mitwirkungsaufgabe:

Art. 6 Abs. 5 Arealplanvorschriften

Auflagefrist:

30 Tage (vom 23. November bis 24. Dezember 2018)

Auflageort / Zeit:

Gemeindehaus Samedan, Plazzet 4, 7503 Samedan, Publikationsraum im EG, während den geltenden Öffnungszeiten. Die Auflageakten können zusätzlich auch als PDF-Dokumente unter www.samedan.ch unter der Rubrik amtliche Publikationen eingesehen werden.

Sprechstunde:

nach Terminvereinbarung

Planungsbeschwerden:

Personen, die ein schutzwürdiges eigenes Interesse an einer Anfechtung der Planung haben oder nach Bundesrecht dazu legitimiert sind, können innert 30 Tagen seit dem heutigen Publikationsdatum bei der Regierung schriftlich Planungsbeschwerde gegen die Arealplanung einreichen.

Umweltorganisationen:

Umweltorganisationen üben ihr Beschwerderecht nach Massgabe von Art. 104 Abs. 2 KRG aus, d.h. sie melden sich innert der Beschwerdefrist beim kantonalen Amt für Raumentwicklung an und reichen danach gegebenenfalls eine Stellungnahme ein.

Samedan, 19. November 2018

Jon Fadri Huder, Gemeindepräsident
Claudio Prevost, Gemeindevorstand

Publicaziun ufficiale
Vschinauncha da Samedan**Exposiziun da recuors, plan d'areal territori staziun**

Sün fundamaint da l'art. 48 al. 4 da la ledscha davart la planisaziun dal territori dal chantun Grischun (LPTGR) ho lö l'exposiziun da recuors davart il plan da l'areal dal territori da la staziun decis da la suprastanza cumünela als 19 november 2018.

Object:

Plan d'areal territori staziun

Actas da l'exposiziun tar il plan d'areal:

- Plan da l'inventari 1:500
- Plan da l'areal 1:500
- Prescripciuns dal plan d'areal

Actas d'exposiziun infurmativas, na impegnativas:

- Rapport da planisaziun e rapport da cooperaziun
- Tabella d'evaluaziun dal rapport da l'examinaziun preliminar
- Tabella d'evaluaziun da l'exposiziun da cooperaziun
- Stüdi da realisabilitet
- Parair davart canera
- Stüdi dal sulagl
- Plan d'infurmaziun davart l'avertüra 1:500

Müedas zieva l'exposiziun da cooperaziun:

Art. 6 al. 5 da las prescripciuns davart il plan d'areal

Termin da l'exposiziun:

30 dis (dals 23 november als 24 december 2018)

Lö da l'exposiziun / urari:

Chesa cumünela da Samedan, Plazzet 4, 7503 Samedan, local da publicaziuns al plaun terrain, düraunt las uras d'avertüra valablas.

Las actas d'exposiziun paun gnir consultadas eir in fuorma da documaints PDF suot www.samedan.ch suot la rubrica «amtliche Publikationen».

Uras da consultaziun:

Tenor cunvegna

Recuors da planisaziun:

Persunas chi haun ün egen interess degn da protecciun da recuorrrer cunter la planisaziun u chi sun legitimedas tenor dret federel, paun inoltrer in scrit infra 30 dis a partir dal di da publicaziun dad hoz ün recuors da planisaziun cunter la planisaziun da l'areal.

Organisaziuns per la protecciun da l'ambiant:

Organisaziuns per la protecciun da l'ambiant exerciteschan lur dret da recuors sün fundamaint da l'artichel 104 al. 2 LPTGR, q.v.d. ch'ellas s'annunzian infra il termin da recuors tar l'Uffizi chantunel per il svilup dal territori ed inoltreschan eventualmaing üna posiziun.

Samedan, ils 19 november 2018

In nom da la suprastanza cumünela
Jon Fadri Huder, president cumünel
Claudio Prevost, actuar cumünel

Wahlforum St. Moritz**Dorigo Pedrolini für den Gemeinderat**

Erfahrung, gepaart mit frischem Wind, ist für mich als langjährigen Politiker eine wichtige Komponente für eine konstruktive Zusammenarbeit. Dies gilt für das tägliche Leben, aber auch für die politische Bühne. Ich durfte Dorigo während meiner Zeit bei der Seeinfra AG kennen- und schätzen lernen. Mit kreativen Lösungen das bestmögliche Ergebnis für alle Interessengruppen zu er-

zielen und Herausforderungen stets positiv zu begegnen, das habe ich die Zusammenarbeit mit Dorigo äusserst positiv in Erinnerung. Motivation, Mut, Sachbezogenheit und Leidenschaft sind für mich Eigenschaften einer Person, die den Gemeinderat von St. Moritz bereichern, deshalb kann ich Ihnen Dorigo Pedrolini nur empfehlen.

Christian Brantschen, Celerina

Gregor Joos in den Gemeinderat

Ich wähle Gregor Joos in den Gemeinderat, weil ihm St. Moritz am Herzen liegt. 2012 ist er mit der ganzen Familie in die Heimat seiner Vorfahren zurückgezogen. Seither engagiert er sich für die Anliegen unserer Gemeinde.

Kein Schönredner, sondern ein beherrzter Zeitgenosse, der in Leserbriefen und Voten an der Gemeindeversammlung schon oft Position bezogen und auf kritische Entwicklungen in der Gemeinde hingewiesen hat. Vehement bekämpfte er alle Steuererhöhungen.

Als langjähriges Mitglied und scheidender Präsident der Geschäftsprüfungskommission (GPK) hat er das Rüstzeug für den Gemeinderat, einem Gremium, das in den letzten Jahren oft orientierungslos wirkte. Gregor Joos politisiert ohne parteipolitische Vorgaben und ist damit unabhängig. Wir sind nicht immer gleicher Meinung, aber ich schätze seine sachlichen Argumente, und St. Moritz ist dringend auf eine klare, verlässliche Sachpolitik angewiesen. Dies traue ich Gregor Joos zu.

Marco Biancotti, St. Moritz

Christoph Schlatter in den Gemeinderat

Im vergangenen Jahr hatte ich eine enge Zusammenarbeit mit Christoph Schlatter, um die beiden Vereine (Hotelier- und Gastro), welche die gleichen Interessen verfolgen, zusammenzuführen. In dieser Zeit habe ich überaus zu schätzen gelernt, mit welchem Engagement und Wissen Christoph sich für die Belange der Hoteliers und Wirte einsetzt. Als Junghotelier und neuer Präsident des Wirtvereins St. Moritz konnte ich stets auf seine Unterstützung zählen. Seine Arbeit in verschiedenen Gremien und Kommissionen zeigt, dass ihm das Ge-

samtwohl der St. Moritzer Bevölkerung am Herzen liegt und er keinen Zeitaufwand scheut, um das Engadin weiterzubringen. Für St. Moritz und das Engadin ist der Tourismus ein massgebliches Standbein. Was könnte uns Besseres passieren, als einen solch kompetenten Vertreter im Gemeinderat zu wissen? Als frisch gebackener Familienvater und an der Seite einer ebenfalls stark engagierten Ehefrau setzt er sich viel mehr als nur für die Probleme des Tourismus ein. Wir brauchen Christoph Schlatter im Gemeinderat.

Fabian Kleger, St. Moritz

Lasst die Jungen ran!

St. Moritz, es ist an der Zeit, Zeichen zu setzen und etwas mutig und zukunftsorientiert zu wählen. Die gewünschte Erfahrung ist im Vorstand und bisher auch im Gemeinderat bereits gesetzt, nun sollen die noch verbliebenen Sitze den Jungen überlassen werden. Ein neuer Kapitän nützt nichts, wenn das Team um ihn nicht denselben Enthusiasmus und Tatendrang an den Tag legt. Sie sollen erst Verantwortung übernehmen? Dann lasst sie uns zeigen, dass sie das können. Mit der Wahl eines zukunftsorientierten, vernetzt denkenden Kapitäns ist der Grundstein dazu gelegt. Nur mit einem guten Mix aus Alt und Jung, mit Erfahrenen und Greenhorns mit Dynamik und noch unverbraucher Weitsicht kann sich der Gemeinderat und somit St. Moritz für die Zukunft wappnen. Nicht zu unterschätzen ist auch die Tatsache, dass die Next Generation die «digital natives» sind, welche

die modernen Ansprüche an die digitale Infrastruktur kennen und verstehen. Sie sind alle weit gereist und haben die Welt gesehen. Die Jungen wollen tolle und funktionierende Konzepte aus der Welt importieren und in St. Moritz implementieren, dazu eigene kreieren. Schon lange hätte St. Moritz aus dem Dornröschenschlaf geweckt werden sollen, sie werden es nun richten müssen. Und sie werden dabei nicht in die Fussstapfen der Vorgänger treten, nein, sie werden eine eigene Spur legen. Also lasst sie uns zeigen, was sie draufhaben, und setzt die Namen der nächsten Generation auf die rosafarbene Liste. St. Moritz kanns besser, wetten?

Einen Rat für den Rat möchte ich der Stimmabgabe noch beilegen: werdet schlanker in der bisher so unnötig aufgeblähten Legislative! Sieben kluge Köpfe reichen!

Alfredo «Lupo» Wolf, St. Moritz

Wir wollen Veränderung!

Der junge St. Moritzer fühlt sich wenig wahrgenommen in der hiesigen Politik. Das ist ein (trauriger) Fakt! Er fühlt sich ausgeschlossen aus sämtlichen zukunftssträchtigen Entscheidungen, und dies schon seit geraumer Zeit. Darum ist es wenig verwunderlich, dass die Jugend lieber früher als später das Weite sucht und erst mit Familie das Engadin wieder als Lebensmittelpunkt in Erwägung zieht. Was daraus entsteht, ist ein

klaffendes Loch an Angeboten und Unterhaltung für junge Menschen zwischen 16 und 35! Darum brauchen wir junge Einheimische wie Michael Häfliger und Mic Schneider, welche mit ihrer «Müdeda» schon einen ersten Schritt gemacht haben, im Gemeinderat! Die Jungen müssen gehört werden und brauchen darum ein Sprachrohr in der Politik. #gohngowähla.

Nico Schaltegger, St. Moritz

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7736 Ex., Grossauflage 17323 Ex. (WEMF 2017)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:

Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Redaktion Scuol:

Tel. 081 861 60 60, postladina@engadinerpost.ch
@Center, Stradun 404, 7550 Scuol

Inserate:

Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:

Tel. 081 837 90 80, abo@engadinerpost.ch

Verlag:

Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 90, verlag@gammetermedia.ch
Postkonto: 70-667-2

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter

Chefredaktor: Reto Stiffl
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Redaktion Engadiner Post: Mirjam Bruder (mb), Jon Duschetta (jd), Marie-Claire Jur (mcj), Larissa Bassin (eb), Praktikantin

Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor
Technische Redaktion: Bea Müller (bm)
Produzent: Daniel Zaugg

Das Zielpublikum erreichen. Werbemarkt!

Telefon 081 837 90 00 | werbemarkt@gammetermedia.ch

www.engadinerpost.ch

Bevers Vision trägt den Namen «Haus der Auen»

Wenn 2020 die zweite Etappe der Inn-Revitalisierung bei Bever zu Ende geht, sollen die Bagger nicht abgezogen werden. Vielmehr möchte die Gemeinde bei Isellas ein überregionales Bildungszentrum für alpine Flusslandschaften realisieren.

JON DUSCHLETTA

Wenn dereinst der Inn zwischen Celerina und Zuoz auf einer Länge von rund 17 Kilometern revitalisiert ist, dann soll in Isellas – just in der Mitte der Strecke – ein visionärer Traum in Erfüllung gehen: Ein «Haus der Auen», welches für einen respektvollen Umgang mit Natur und Landschaft werben soll.

Noch stehen auf dem Parkplatz Isellas unterhalb des Sortierplatzes für Bauabfälle der Bernina Recycling AG und der alten, regionalen Kehrdeponie zwei Baucontainer. In einem davon ist ein provisorischer Informationsstand eingerichtet für die wöchentlich stattfindenden Führungen (im Winter auf Anfrage) durch das Revitalisierungsprojekt «Bever I und II». Die einzige Verbindungsstrasse von Bever her wird von Lastwagen, landwirtschaftlichen und privaten Fahrzeugen, Bikern und Wanderern und im Winter auch von Langläufern benutzt. Eine unbefriedigende und gefährliche Situation, nach Einschätzung des Beverser Gemeindepräsidenten Fadri Guidon.

Verkehrsentflechtung als Auslöser

Es war der Wunsch nach Entflechtung dieser Verkehrswege, welcher den Weg zur Vision eines überregionalen Bildungszentrums für alpine Flusslandschaften, dem «Haus der Auen» ebnete. Entflechtung heisst, die heutige Zufahrtsstrasse würde dem motorisierten Verkehr und ein neuer Weg via Bahnhof entlang des Beverins bis zu dessen Einmündung in den Inn dem Langsamverkehr zugeordnet. «Vom Bahnhof aus würde man so in wenigen Minuten den revitalisierten Gewässerraum von Beverin und Inn erreichen und auch das Auenzentrum», so Guidon.

Das «Haus der Auen» könnte auf dem bestehenden Parkplatz Isellas realisiert werden und würde damit unmittelbar ans Auengebiet von nationaler Bedeutung zu stehen kommen. Weil der Parkplatz teilweise im Auenperimeter und



So lange es die Wetterbedingungen zulassen, wird am Rückbau des alten Inn-Damms (Bildmitte) weitergearbeitet. Vom Punkt aus, an dem der gelbe Bagger steht, wird der neue Damm in Richtung Bever links hinter dem Auenwäldchen durchgeführt.

Foto: Jon Duschletta

die angrenzenden Flächen in der Deponezone liegen, wäre eine Zonenplananpassung allerdings unumgänglich. Zudem müsste die gesamte Anlage in Bezug auf den Hochwasserschutz um eineinhalb Meter angehoben und die bestehende Strasse zur Sortierstelle, idealerweise hinter das Gebäude verlegt werden.

«Wollen bewusst gross denken»

Während das rund neun Millionen Franken teure Inn-Revitalisierungsprojekt «Bever I und II» zu 90 Prozent vom Bund finanziert wird, muss das «Haus der Auen» separat finanziert werden. Auf rund sechs Millionen Franken schätzen die Projektinitianten die diesbezüglichen Bau- und auf etwa 365000 Franken die jährlich anfallenden Betriebskosten. Zur Mitfinanzierung der Baukosten steht die Gemeinde in Kontakt zu potenziellen Geldgebern, darunter dem Bundesamt für Umwelt (Bafu), kantonalen Ämtern und verschiedenen möglichen Trägerorganisationen. Schwieriger als die Finanzierung der Baukosten dürfte sich nach Einschätzung von Fadri Guidon indes jene der Betriebskosten gestalten. Mindestens die Hälfte dieser Kosten soll-

te das Bildungszentrum selbst erwirtschaften können, für den Rest hofft Guidon auf Trägerschaften oder Spenden.

«Wir wollen erst mal ganz bewusst gross denken», sagt Fadri Guidon, «kleiner werden, das geht auch später noch.» Mass genommen hat eine Beverser Gemeindedelegation schon mal im Naturzentrum Thurauen im Zürcherischen Flaach. «Dieses Zentrum ist etwas grösser, aber durchaus mit dem vergleichbar, was uns hier in Bever vorschwebt.» Und vorschweben tut den Initianten so einiges: Ein mitten in einem ausgedehnten Revitalisierungsgebiet liegendes Bildungszentrum über alpinen Auenlandschaften. Es wäre dies zugleich ein zeitgeistiges, touristisches und bisher in der Schweiz einmaliges Projekt. Im Innern könnte ein Bildungszentrum entstehen, mit kostenpflichtiger Ausstellungs- und Schulungsinfrastruktur mitsamt auf Schulen zugeschnittenem Unterrichtsmaterial, einem öffentlichen Bistro wie auch einer kleinen, integrierten Bike- und Langlaufstation – «ergänzend zum Konzept der Engadin Arena», so Guidon.

Im Aussenbereich hingegen ist ein Auenlehrpfad und – vage – auch eine

Aussichtsplattform angedacht. «Mit diesen beiden Elementen würden wir dem Druck der Besucher wohl etwas entgegenwirken können, den revitalisierten Gewässerraum des Inns übermässig betreten zu wollen.» Fadri Guidon hofft, bis Ende November ein Grobkonzept als Basis für die Information der Bevölkerung vorliegen zu haben.

Parallel dazu will er die Suche nach Geldgebern und einer möglichen Trägerschaft für das «Haus der Auen» intensivieren. Alles mit dem «sehr sportlichen» Ziel, dass die Baumaschinen nach Fertigstellung der zweiten Revitalisierungsetappe im Verlauf des Jahres 2020 direkt am «Haus der Auen» weitermachen können.

Lange Geschichte der Inn-Korrektion

Schon im Jahre 1890 wurden für Bever erste, sogenannte «Inn-Korrektionen» projektiert. Hochwasser und damit einhergehende Dammbürche führten nach und nach zur Erweiterung der damaligen Schutzbauten. Die heute bestehenden respektive die der Inn-Revitalisierung geopfert Dämme wurden zwischen 1959 und 1962 gebaut. Während ausserhalb dieser Dämme in der Folge ökologisch wertvolle Binnengewässer entstanden, verarmte der kanalisierete Inn aber aus ökologischer Warte. Zudem wurden angrenzende Auengebiete von der Gewässerdynamik abge-

trennt. Mit dem Abbruch des Damms am rechten Flussufer öffnet die aktuelle Revitalisierung den Gewässerraum gegen Süden zu einer neuen, je nach Abschnitt bis zu 90 Meter breiten Fläche. Innerhalb dieser kann der Inn frei fließen. Die Krone des neuen südlichen Damms liegt tiefer als diejenige des bestehenden Damms, welcher die Engadinerstrasse H27 schützt. Bei extremem Hochwasser kann der Inn so das angrenzende Weide- und Wiesland überschwemmen (siehe auch «Engadiner Post/Posta Ladina» vom 3. Juli 2018).(jd)

Infos: www.innauen.ch

Das Engadin ist auf dem Weg zum Schweizer Hotspot der Gewässer-Revitalisierungen

Die in Bau befindliche, zweite Etappe der Inn-Revitalisierung bei Bever, ist Teil eines Gesamtkonzeptes, welches – einmal umgesetzt – einen überregionalen und schweizweit einmaligen Hotspot alpiner Auenrevitalisierung darstellen wird. Zu diesem Schluss kommt Rolf Eichenberger, Bauingenieur und Inhaber des Ingenieurbüros für Wasserbau und Gewässerrevitalisierung Eichenberger Revital SA in Chur.

Auf einer zusammenhängenden Länge von über 17 Kilometern könnte der Inn dereinst, weitgehend losgelöst aus seinem heutigen engen Flussbett, befreit und freier fließen. Hochwasserschutz inklusive. So weit sind die einzelnen Projekte laut Auskunft von Rolf Eichenberger bis heute gediehen:

Celerina: Das Vorprojekt der 2,3 Kilometer langen Inn-Revitalisierung zwischen dem Ausgang der Charnadüraschlucht und der Ochsenbrücke befindet sich aktuell in der Vernehmlassung. Gemäss Eichenberger erfolgt 2019 die Bau- und Auflagenprojektierung mit anschliessendem Projektgenehmigungsverfahren.

Samedan: Der 3,2 Kilometer lange Innabschnitt von der Ochsenbrücke zwischen Celerina und Samedan bis zum Gravatschasee wurde in den Jahren 2002 bis 2006 im Rahmen des Flazverlegungsprojekts realisiert.

Inn und Beverin: Der rund 900 Meter lange Innabschnitt zwischen dem Gravatschasee und der Revitalisierungsetappe Bever I umfasst das Gebiet zwischen der Flaz- und der Beverinmündung inklusive dem circa 800 Meter langen Unterlauf des Beverins von

der Engadinstrasse E27 Hauptstrasse bis zu seiner Einmündung in den Inn. Dieses Projekt ist aktuell von den Anliegergemeinden Samedan und Bever vorsondiziert worden und befindet sich «in der Pipeline».

Bever I: Der 600 Meter lange Innabschnitt von der Einmündung des Beverin bis Isellas wurde 2012 bis 2014 realisiert.

Bever II: Die 1,7 Kilometer lange Revitalisierungsetappe befindet sich aktuell im Bau. Sie wurde 2017 begonnen und

soll 2020 fertiggestellt werden (siehe Haupttext auf dieser Seite).

La Punt Chamues-ch: Die mögliche, circa 3,3 Kilometer lange Anschluss- etappe an Bever II befindet sich in Planung auf Stufe Vorprojekt.

Zuoz, Madulain: Auf diesem Innabschnitt wurden 2006 und 2007 zwei Revitalisierungsprojekte umgesetzt.

Zerne: 2015 wurde im Gebiet «Chant Blau», einer ehemaligen Stein- und Kiesgrube am Flüelapass oberhalb von Susch, ein Naherholungsgebiet

geschaffen. Dies als ökologische Ersatzmassnahme für den Bau des Kleinkraftwerks Ouvre Electrica Susasca Susch SA.

Scuol, Valsot: Die Revitalisierung der Aue Ischla Panas-ch zwischen Sur En da Sent und Ramosch stellt eine ökologische Ersatzmassnahme in Zusammenhang mit dem Bau des Gemeinschaftskraftwerks GKI unterhalb von Martina dar. Gegen dieses Projekt haben Fischerkreise 2017 Rekurs eingereicht. Die Projektgenehmigung liegt mittlerweile vor, und die Bauarbeiten sollen im Frühling 2019 beginnen.

Valsot: Die Aufweitung der Aue Ischla Strada erfolgte zwischen 1998 und 2000 im Zuge des Baus der Umfahrungsstrasse von Strada. 2012 wurde das Revitalisierungsprojekt angepasst und erweitert.

Val Müstair: Zwischen 1995 und 2003 wurde der Rombach an sechs Stellen aufgeweitet und renaturiert. Derzeit werden zwei grössere Revitalisierungsvorhaben am Rom bei Tscherv und Müstair auf Stufe Massnahmenkonzept/Vorprojekt ausgearbeitet. (jd)



Blick auf die 2014 fertiggestellte Auenlandschaft der Renaturierungsetappe «Bever I».

Foto: Jon Duschletta

Vendesi
Appartamento di 3½ vani
 al secondo piano con cantina
 e posteggio in autorimessa
 a **Sils i.E./Segl Maria**
 per Fr. 898'000.-.
 Interessati seri possono annun-
 ciarsi entro il 5 dicembre 2018
 alla seguente
 Chiffre A32281
 Gammeter Media, Werbemarkt
 Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Zu verkaufen in **Bever**
 zum Verkehrswert von Fr. 1.8 Mio:
**Luxuriöses
 5½-Zimmer-Haus**
 mit Sauna und grossem Garten.
 Erstwohnsitz erforderlich.
 Mehr Infos unter
 www.ina-immobilia.ch
 Kontakt: 078 768 15 41

Adventsausstellung
 Sa. 24.11.18 10 - 18 Uhr
 So. 25.11.18 11 - 17 Uhr

Weihnachts - Zapfen - Zeit
 Blumen-Atelier BACCARA • 7504 Pontresina
 www.blumenbaccara.ch

www.engadinerpost.ch

**wissenschaftscafé
 graubünden**

**Il return da la
 sulvaschina**
 Rückkehr der Wildtiere
 ins Engadin
 Donnerstag, 22. November 2018
 19.30-21.00 Uhr
 Fachpersonen diskutieren mit dem Publikum
 Caferama, Othesa Café, Zuoz
 Eintritt frei
 Türöffnung und Bewirtung ab 18.45 Uhr
 Shuttlebus ab Bahnhof Zuoz um 18.35 Uhr
 und 19.00 Uhr sowie nach dem Anlass

krebsliga

**Krebs ist es egal,
 wer du bist.**
Uns aber nicht.
 Darum helfen wir Betroffenen und Angehörigen,
 mit Krebs zu leben. Indem wir informieren, unter-
 stützen und begleiten.
 Hilf uns
 beim
 Helfen.
 Mehr auf krebisliga.ch

**BLACK &
 BEAUTIFUL**

Stressless
 THE INNOVATORS OF COMFORT™
STRESSLESS® PARIS
 inkl. Hocker in Leder „Batick“ Black
 nur am **23. und 24.11.2018**
 für CHF 1795.- statt CHF 2945.-
 Sofort lieferbar, solange Vorrat reicht.
WOMA MÖBEL
 Wohnideen aus Samedan
 Tel. 081 852 34 34
 www.woma-samedan.ch

Advent
 Geniessen Sie mit uns
 eine Adventsgeschichte
**Sonntag,
 25. November**
 9.30 - 16.00 in der Schreinerei
ramon zangger
 und
 Fluors ed orticultura Malgiaritta
 7503 Samedan, 081 850 55 22

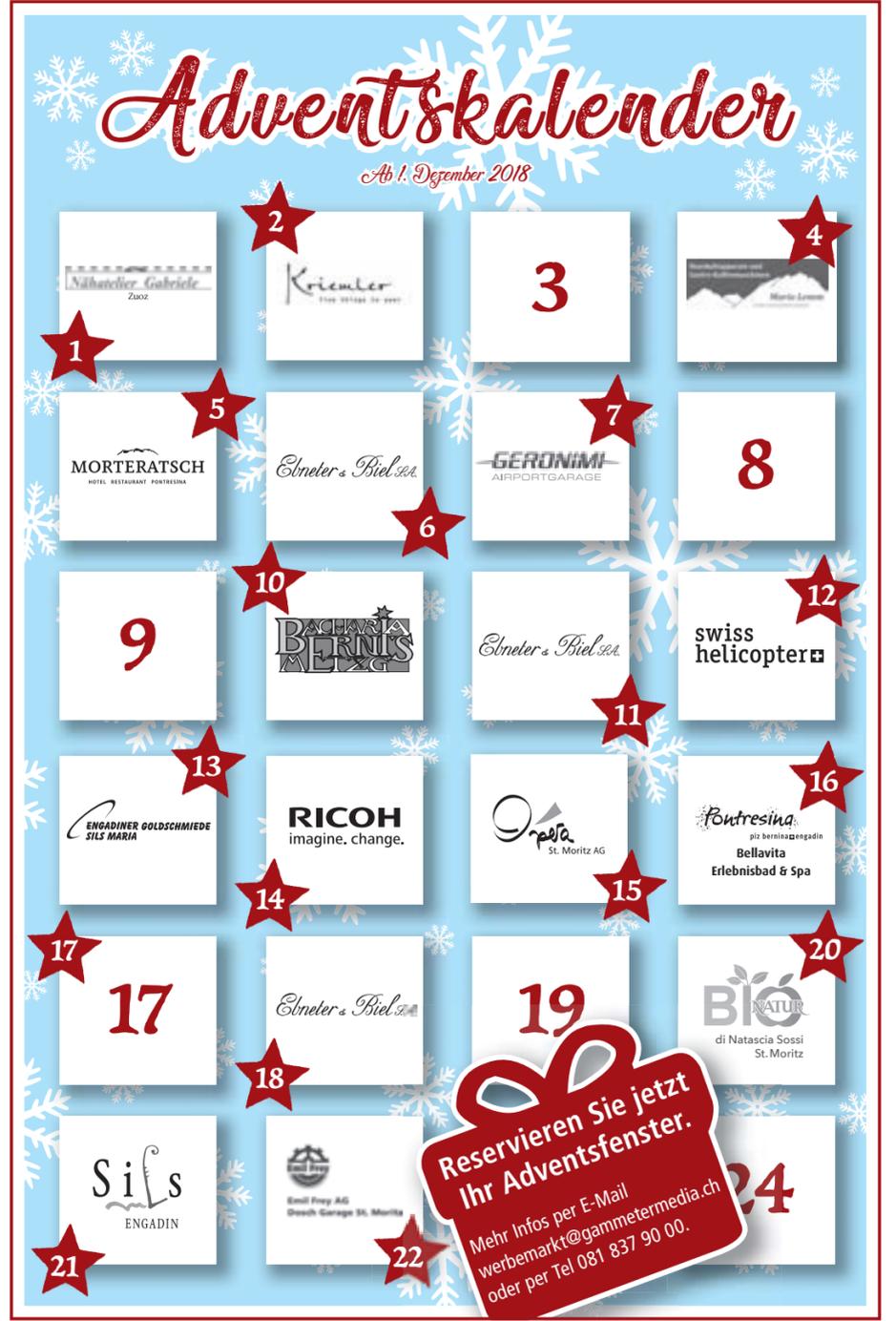
**Hochendörfer's
 HOTEL ALBRIS**
 PONTRESINA
 Wir suchen folgende(n) Mitarbeiter/in für die
 Wintersaison 2018/19:
 Zimmermädchen mit Berufserfahrung
 Buffet Mitarbeiterin
 Bäcker(in) mit Berufserfahrung
 Verkäuferin für unsere Konditorei/Bäckerei
 (40% - 50%)
 Haben Sie Interesse an einer dieser Stellen? Rufen
 Sie uns doch einfach an oder senden Sie
 uns Ihre Bewerbungsunterlagen per Email an
 folgende Adresse: hotel@albris.ch
 Via Maistra 228, 7504 Pontresina
 Tel. +41 81 838 80 40
 www.albris.ch

GREGOR JOOS
IN DEN GEMEINDERAT ST. MORITZ
 «Nach 4 Jahren als GPK-Präsident
 möchte ich nun als unabhängiger
 Gemeinderat einen positiven Beitrag
 für St. Moritz leisten.»


**Gian Marco
 Tomaschett**
 Gemeinderat (bisher) 1986
 Eidg. Dipl. Elektroinstallateur / MAS
 Business Administration
 «In den letzten vier Jahren setze ich
 mich für eine regionale Eishalle, das
 Pflegezentrum und ein digitales und
 vernetztes St. Moritz ein. Im Hintergrund
 konnte ich schon einiges erreichen und
 ich würde meine Arbeit in den nächste
 vier Jahren gerne fortsetzen.»
 - Verwaltungskommission St. Moritz
 Energie
 - Eishallenkommission
 - Pflegeheimkommission
 - Energiestadtkommission
 - Projektteam Glasfasernetz


Guido Mittner
 Gemeinderat (neu) 1971
 Eidg. Dipl. Elektroinstallateur,
 Geschäftsführer und Inhaber Mittner
 Engineering AG
 «Für ein lebenswertes St. Moritz für
 Jung und Alt, mit einer regionalen
 Eishalle, einem Pflegezentrum und
 Bildungszentrum in St. Moritz. Eine
 Revision der Gemeindeverfassung ist
 wichtig, damit in Zukunft kürzere Ent-
 scheidungswege möglich sind.»
 - OK Skiweltcup Rennen St. Moritz
 - OK Präsident Tour de Ski Val Müstair


Dorigo Pedrolini
 Gemeinderat (neu) 1981
 Geschäftsführer Pedrolini RAM GmbH
 «In St. Moritz geboren und aufgewach-
 sen habe ich erlebt wie sich unser Dorf
 entwickelt und verändert hat. Anpacken
 und neue Wege gehen: Ich setze mich
 ein, für ein modernes und lebendiges
 St. Moritz, das Jung und Alt, Gäste und
 Einheimische begeistert.»
 - Stv. Bautenchef See Infra AG
 St. Moritz
 - Verantwortlicher Piste, Maschinen
 und Maschineneinsatz See
 Infra AG St. Moritz


Adventskalender
 Ab 1. Dezember 2018

 1. Nibbellet, Gabriel, Zuoz
 2. Kriemler
 3.
 4. Maria Lorenz
 5. MORTERATSCH HOTEL RESTAURANT PONTRESINA
 6. Elneter & Biel SA
 7. GERONIMI AIRPORTGARAGE
 8.
 9.
 10. BACHNIA BERNS
 11. Elneter & Biel SA
 12. swiss helicopter
 13. ENGADINER GOLDSCHMIEDE SILS MARIA
 14. RICOH imagine. change.
 15. Opera St. Moritz AG
 16. Pontresina piz berninagadin Bellavita Erlebnisbad & Spa
 17.
 18. Elneter & Biel SA
 19.
 20. BIO NATUR di Natascia Sossi St. Moritz
 21. Sils ENGADIN
 22. Seil Frey AG Seilbahn Garage St. Moritz
 24.
**Reservieren Sie jetzt
 Ihr Adventsfenster.**
 Mehr Infos per E-Mail
werbemarkt@gammetermedia.ch
 oder per Tel 081 837 90 00.

Die Stärken und zentralen Werte fördern

Nach drei Jahren hat das Forum Engiadina Bassa Val Müstair die «Agenda 2030» geprüft und angepasst. Die Strategie stimmt, Potenzial gibt es bei den Massnahmen.

NICOLO BASS

Im Juni 2015 haben die fünf Gemeindepräsidenten der Region Engiadina Bassa Val Müstair die Standortentwicklungsstrategie «Agenda 2030» verabschiedet und zwei Dutzend Massnahmen zur Erreichung der strategischen Ziele in den Bereichen Tourismus, Gesundheitsregion und Standortattraktivität definiert. Nach drei Jahren hat nun die aktuelle Regionalentwicklerin Martina Schlapbach eine Standortbestimmung vorgenommen. Wie sie im Interview mit der «Engadiner Post/Posta Ladina» informiert (siehe unten stehendes Interview), konnten einige konkrete Massnahmen in den vergangenen drei Jahren umgesetzt werden. «Die wirkungsvolle Umsetzung der «Agenda 2030» bedingt, dass wir die Umsetzung der Ziele regelmässig prüfen und bei Bedarf anpassen», schreibt Philipp Gunzinger in einer Medienmitteilung. Er ist Präsident des Forums der Region Engiadina Bassa Val Müstair und hat am Dienstagnachmittag zur zweimal jähr-



Im Jahre 2015 hat die Präsidentenkonferenz der Region Engiadina Bassa Val Müstair die Standortentwicklungsstrategie festgelegt. Nun wurde die «Agenda 2030» überprüft.

Foto: Nicolo Bass

lich stattfindenden Forumssitzung eingeladen.

Standortbestimmung prüfen

Im Zentrum der Forumssitzung mit Vertretern aus Politik und regionalen Organisationen stand die Aktualisierung der regionalen Standortentwicklungsstrategie. Die Standortbestimmung hat aufgezeigt, dass zahlreiche regionale Leistungsträger mit einer Vielzahl von Projekten zur Förderung von Tourismus, Gesundheitsregion und Standortattraktivität beigetragen haben. «Dies spricht dafür, die strategische Ausrichtung auf-

grund der definierten Themenschwerpunkte beizubehalten», so Philipp Gunzinger. Optimierungspotential bestehe hingegen auf der Ebene von Massnahmen. «Die Massnahmen wurden bisher relativ allgemein gehalten», sagt die Regionalentwicklerin. Sie sieht Potenzial darin, regionale Stärken und zentrale Werte der Region innerhalb der Massnahmen konkreter zu benennen und zu fördern.

Alleinstellungsmerkmale fördern

Gemäss Philipp Gunzinger habe die Diskussion mit den Forumsmitgliedern

gezeigt, dass es wichtig sei, die sogenannten Alleinstellungsmerkmale der Region als Schlüsselfaktoren für die Standortentwicklung einzusetzen. Deshalb soll in Zukunft der Fokus auf das identitätsstiftende regionale Kulturschaffen wie Handwerk, Kunst, Sprache und Geschichte gelegt werden. Auch die Digitalisierung soll in allen Bereichen mehr strategisches Gewicht erhalten. Die Präsidentenkonferenz wird am 29. November über den vom Forum angepassten Umsetzungsplan und die Massnahmen für 2019 befinden müssen.

Kommentar

Kultur als Wertschöpfung

NICOLO BASS

Die Region Engiadina Bassa Val Müstair hat genügend Alleinstellungsmerkmale, um sich von anderen Regionen abzuheben. Wo sonst gibt es Natur- und Nationalparks in unmittelbarer Nähe zu historischen Bauten wie sie das Unesco-Kloster in Müstair oder das Künstler Schloss in Tarasp sind, um nur zwei Beispiele zu nennen. Die touristischen Angebote sind vielfältig. Nicht zu vergessen ist aber die kulturelle Vielfalt der Nationalparkregion. Längstens gehört das kulturelle Angebot der Region nicht erst dann zum Gästeprogramm, wenn der Gast bereits vor Ort ist. Die Kultur in Form von Handwerk, Kunst, Sprache und Geschichte ist Teil der Engadiner Identität und mit ein Grund dafür, dass der Gast überhaupt seine Ferien im Engadin bucht und dank der Digitalisierung die Region als Wohn- und Arbeitsort wählt. Die neue Regionalentwicklerin Martina Schlapbach ist das beste Beispiel dafür. Dass Kultur auch Wertschöpfung generieren kann, zeigen einige Beispiele aus der Region und dem ganzen Kanton. Das regionale Forum hat die Zeichen erkannt. Damit ist die Region Engiadina Bassa Val Müstair anderen Regionen einen Schritt voraus. nicolo.bass@engadinerpost.ch

«Die Region ist lebendig und dynamisch und hat viel Potenzial»

Martina Schlapbach ist seit einem halben Jahr Regionalentwicklerin der Region Engiadina Bassa Val Müstair. Sie sieht sich als Coach, Beraterin und Vermittlerin eines grossen regionalen Entwicklungsteams.

NICOLO BASS

«Engadiner Post»: Martina Schlapbach, Sie sind seit dem 1. Juni Regionalentwicklerin im Unterengadin. Wie haben Sie sich eingelebt?

Martina Schlapbach: Ich habe mich sehr gut eingelebt, und meine Funktion als Regionalentwicklerin hat sehr viel dazu beigetragen. Für mich ist es wichtig, an dem Ort, wo ich wohne, meinen Beitrag für das gesellschaftliche Leben zu leisten. Meine Position ermöglicht mir dies. Ich durfte in den letzten Monaten sehr viele Leute kennenlernen und konnte mich rasch einleben.

Welchen Bezug hatten Sie vorher zur Region?

Seit meiner Kindheit hatte ich einen engen Bezug zum Engadin. Meine Familie hat immer die Ferien sowohl im Ober- als auch im Unterengadin verbracht. Auch als erwachsene Person habe ich diese Tradition fortgesetzt. Das Engadin war meine Wahlheimat, und ich hatte immer den Wunsch, hier bleiben zu können. Zudem habe ich einen Ehemann gefunden, der den Wunsch teilt, in den Bergen zu leben. Diesen Wunsch haben wir in diesem Frühjahr mit dem Umzug nach Tschlin umgesetzt.

Was haben Sie mit den Augen einer Regionalentwicklerin im Engadin vorgefunden?

Ich habe mir in den ersten Monaten bewusst viel Zeit genommen, um viele Personen in allen Bereichen kennenzulernen. So habe ich einen breiten Einblick gewonnen. Die gesamte Re-



Martina Schlapbach ist seit Juni 2018 Regionalentwicklerin der Region Engiadina Bassa Val Müstair. Foto: Nicolo Bass

gion ist sehr lebendig und dynamisch und hat viel Potenzial.

Also nicht eine Region, die nur von Traditionen und Schellen-Ursli-Geschichten lebt?

Überhaupt nicht! Wenn man sich in dieser Region bewegt, findet man viele spannende Initiativen und Projekte, die sich entwickelt haben, ohne dass ich als Regionalentwicklerin etwas beigetragen hätte. Ich versuche jeweils punktuell zu unterstützen und beratend zur Seite zu stehen. Die Region entwickelt sich also selbst – diesen Prozess mitgestalten zu dürfen, ist umso schöner.

Was ist denn Ihre Funktion?

Ich sehe mich als Coach, Beraterin und Vermittlerin für ein Team, welches sich aus der gesamten Region zusammensetzt. Zusammen wollen wir die Region weiterentwickeln. Alleine kann ich nichts bewirken.

Diese Arbeitsstelle ist bis Ende 2019 befristet. Wie geht es danach weiter?

Der Kanton erarbeitet momentan ein neues Modell für die Regionalentwicklung. Ein Vorschlag einer entsprechenden Arbeitsgruppe liegt nun vor, und im nächsten Schritt hat die Regierung darüber zu befinden. Grundsätzlich sind auch in Zukunft Regionalentwickler in den einzelnen Regionen vorgesehen.

Bisher wurden die Regionalentwickler von den Regionen angestellt und vom Kanton über einen Leistungsauftrag finanziert. Wie sieht es in Zukunft aus?

Die Idee ist, dass sich die Regionen in Zukunft finanziell stärker beteiligen müssen. Aber wie bereits erwähnt, muss das Modell durch den politischen Prozess mit dem Ziel, die neue Strategie per Anfang 2020 umzusetzen.

Die Nationalparkregion hat ein eigenes Forum. Welche Funktion hat dieses Gremium?

Das Forum ist ein wertvolles Gefäss zwischen der Präsidentenkonferenz als strategischem Organ und der Regionalentwicklung. Im Forum sind alle Be-

reiche wie Politik, Tourismus, Landwirtschaft, Kultur, Handel und Gewerbe vertreten. Das Forum mit rund 35 Mitgliedern unter dem Präsidium von Philipp Gunzinger diskutiert regelmässig über die strategischen Ziele der Region und innovative Lösungen zur Umsetzung. Dieses Modell schreibt der Kanton nicht grundsätzlich vor, und so sind in anderen Regionen die Regionalentwickler viel stärker auf sich alleine gestellt. Umso mehr schätze ich die Unterstützung und den Rückhalt des Forums.

Vor drei Jahren hat die Region auf Initiative des Kantons eine regionale Standortentwicklungsstrategie, besser bekannt unter dem Namen «Agenda 2030» erarbeitet. Wie ist die Region damit unterwegs?

Wir haben im Sommer die bisherige Umsetzung dieser Strategie evaluiert. Grundsätzlich haben wir festgestellt, dass wir gut unterwegs sind und dass die strategischen Bereiche Tourismus, Gesundheitsregion und Standort-

attraktivität aktiv bearbeitet werden. Die strategischen Ziele sind klar definiert und sollen so weiterverfolgt werden. Hingegen haben wir festgestellt, dass die Massnahmen zur Zielerreichung bisher relativ allgemein formuliert waren und regionale Besonderheiten beschränkt akzentuiert wurden. In Zukunft wollen wir hier konkreter und regionaler denken.

Welche konkreten Projekte wurden bereits umgesetzt?

Im Tourismusbereich konnten wir zahlreiche Massnahmen umsetzen und als Gesundheitsregion einige Pilotprojekte initiieren. Die evaluierte Liste mit konkreten Projekten ist lang, ich will mir aber nicht anmassen, einzelne Projekte zu erwähnen und die anderen damit in den Hintergrund zu stellen. Aber das Projekt «miaEngiadina» ist sicherlich ein Leuchtturmprojekt mit nationaler Ausstrahlung, das auch entscheidend zur Standortattraktivität unserer Region als Wohn- und Arbeitsregion beiträgt.

Die Digitalisierung ist in der Agenda 2030 nicht konkret definiert ...

... mit der Standortbestimmung im Sommer haben wir dieses Thema neu definiert und konkretisiert. Die Digitalisierung und übrigens auch die Kultur mit Wertschöpfungspotenzial erhalten in Zukunft in der Standortentwicklungsstrategie mehr Gewicht. Wir wollen so die Alleinstellungsmerkmale der Region stärker in den Fokus setzen und die Bekanntheit der Agenda 2030 kontinuierlich fördern.

Bei Martina Schlapbach steht bald auch Familiennachwuchs an. Wer wird Sie während des Mutterschaftsurlaubs bis Anfang Mai vertreten?

Während dieser Zeit wird mich Philipp Gunzinger, Präsident des Forums, in meiner Funktion als Ansprechperson für die Regionalentwicklung vertreten. Zudem wird Andrea Gilli sein Teilzeitpensum etwas erhöhen und bis April zusätzliche Aufträge von mir übernehmen.

Publicaziun ufficiala Cumün da Scuol

Publicaziun da fabrica

In basa a l'orden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPT-GR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), art. 45:

Fracziun: Scuol
Lö: Tamangur Dadora parcella 6267
Zona d'utilisaziun: Zona agricola
Patruna da fabrica: Corporaziun d'Alp Praditschöl Grazian Conrad Ravagl 267 7550 Scuol
Proget da fabrica: Mantegniment e sanaziun dal stabilmaint
Temp da publicaziun: 22 november 2018 fin 12 december 2018
Exposiziun: Dürant il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans pro l'uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol).
Mezs legals: Protestas sun d'inoltrar in scrit d'ürant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.
Scuol, 22 november 2018

Cumün da Scuol
Uffizi da fabrica

Publicaziun da fabrica

In basa a l'orden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPT-GR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), art. 45:

Fracziun: Sent
Lö: Sarandschasch parcella 10978
Zona d'utilisaziun: Zona agricola
Patrun da fabrica: Reto Luppi Sarandschasch 242E 7554 Sent
Proget da fabrica: Ingrandiment da la stalla
Temp da publicaziun: 22 november 2018 fin 12 december 2018
Exposiziun: Dürant il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans pro l'uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol).
Mezs legals: Protestas sun d'inoltrar in scrit d'ürant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.
Scuol, 22 november 2018

Cumün da Scuol
Uffizi da fabrica

Musica da percussiuun cun surpraisas

La grupp «Cosmic Percussion Ensemble» da la Svizra e la grupp «Up to the Inn» da l'Austria han concertà d'incuort illa cuort da la scoula da musica illa Chasa du Parc a Scuol. Ils preschaints han giödü suns e tuns da percussiuun sün ot livel.

Ûn inscunter tuottafat particular han ils preschaints pudü giödar aint illa cuort da la Scoula da musica Engiadina Bassa/Val Müstair illa Chasa du Parc a Scuol. Tanter ils preschaints d'eiran eir blers uffants chi imprendan pro la scoula da musica a sunar instrumaints da percussiuun. Els han pudü verer e s'atscher tar a che resultat chi's po rivar cun gronda vögla e perseveranza. Cün boccas avertas e sainza mucas han els persegüit il concert dals gronds.

Schi's discuorra da percussiuun schi pensan blers a ritmica e batter sün instrumaints chi nu pussibiltesch blers tuns musicals. Tant plü stuts sun stats ils preschaints cur cha la grupp «Cosmic Percussion Ensemble» ha sunà üna chanzun per cor a quatter vuschs cun parts fich quietas, però eir cun ün'intensità e precisuun sorprendenta. Ün toc han els eir sunà cun bastuns da batteria sün sopchas da lain cun üna coreografia bain reuschida. Quella grupp as



La grupp «Cosmic Percussion Ensemble» da la Svizra cun Janic Sarrot (seguond da schnestra) da Scuol.

fotografia: Benedict Stecher

cumpuona da: Janic Sarrot da Scuol, Thomas Büchel, Lukas Rechsteiner, Farida Hamdar e Tilo Bogler. Els han adüna darcheu müda instrumaints e procurà tras quai per üna gronda variaziun. La seguonda grupp «Up to the Inn» da l'Austria as cumpuona da Benjamin Kowollik, Simon Schneider, Raffael Auer ed Anna Reisigl.

Duos gruppas fich differentas

Intant cha la grupp svizra ha sunà impustüt cun instrumaints tradiziunals, cun exepziun dal toc cullas sopchas, ha la grupp da l'Austria sunà cun üna batteria classica e cun üna guitarr bass cun ses cordas cun Anna Reisigl in möd

particular. Las duos gruppas da percussiuun han muossà la gronda varietà chi's po ragiundscher cun instrumaints da percussiuun ed han eir sunà insembel divers tocs. «Schabain cha nus mai nun ans vain vis fin qua ha funcziunà il sunar insembel fich bain», ha dit Andreas Schneider, il magister da musica chi d'eira eir preschaint a Scuol. «Nossa grupp fa minchatant concerts cumünals e Janic Sarrot, chi ha imprais pro mai a sunar percussiuun, ha telefonà e dumandà schi nu's pudess far alch insembel ed uschè esa gnü a quist evenimaint», ha quintà Schneider. Eir Janic Sarrot ha gnü plaschair da la collavuraziun: «Nus vaivan adüna fingià gnü in-

Tuot ha cumanzà cun splattar ils mans

Il nom percussiuun deriva dal pled «batter» e manaja cun quai tuot ils instrumaints chi's batta a man o cun bastuns. E tuot ha cumanzà a seis temp cun splattar ils mans. Quai nun es insè dal tuot veglias fuormas da far musica o da dar al chant üna ritmica. Illa musica da pop e da rock vain disferenzchà tanter la batteria classica ed oters instrumaints da percussiuun. Quai nun es insè dal tuot güst, causa cha la cumbinaziun dals instrumaints vain influenzada ferm dal stil da musica ed es fich variabla. Ün instrumaint da batter viva da la vibraziun e chaschuna tras quai ün tun, üna rumur obain ün cling. Il nomer dad instrumaints da percussiuun es fich grond ed ils tuns dals instrumaints uschè vegls sco l'umanità. (anr/bcs)

tenziun da far alch insembel, nus vain chattà ün termin per realisar quist proget ed uschè ha quai funcziunà per tuots fich bain. Bel es eir cha Andreas Schneider es stat meis magister da percussiuun e sainza el nu saja sch'eu füss uossa qua.» Ils preschaints han giödü üna saira cun blers bellas surpraisas ed ils uffants han pudü tour masüra pro lur idols. (anr/bcs)

Arrandschamaint

Bazar da tard utuon cul giast «Agrartist»

Cinuos-chel La Societed culturela Cinuos-chel invida a tuot la populaziun in sanda, 24 november, da las 14.00 fin las 17.00 illa sela polivalenta ad ün bazar da tard utuon. Lo preschaintant abitantas ed abitants da Cinuos-chel e Chapella lur prodots fats in chesa e tils vendan gugent eir als giasts. La spüerta vain cumpletta cun tuortas, vin chod, sirup ed otras bunteds. Scu giast es preschaint l'uschè numno «Agrartist», Alesch Vital da Scuol. (protr.)

**Infuormaziun
stradela regiunela
www.strassen.gr.ch**

Avant ün pêr ons es gnü introdüt i'ls cumüns da l'Engiadina e da la Val Müstair il proget dals multiplicatuors. Las gruppas creativas ed han pudü sensibilisar l'ün o l'oter pel rumantsch.

«Na defender dimpersè simplamaing dovrar la lingua rumantscha e tilla dar inavant a las prosmas generaziuns», es statta sur ons la devisa da promozium da la lingua davart da la Lia Rumantscha (LR). Insembel cun l'Uniun dals Grischs (UdG) ha la Lia Rumantscha inizià dal 2010 i'ls cumüns da l'Engiadina e da la Val Müstair il proget dals multiplicatuors. Mario Pult, promotur e collavuratur regiunal da la LR, ha accumpagnà quist proget d'ürant quels ons e fa uossa bilantsch.

L'idea dal secretari general

Al cumanzamaint da quist decenni nu cuntantaiva dal tuot la situaziun culs cuvis. Ün prüm böt dal proget dals multiplicatuors d'eira da tscherchar e da reunir persunas-clav, da collavurar culas suprastanzas cumünalas e da dudir daplür rumantsch i'ls cumüns. «L'idea excellenta dad Urs Cadruvi, il secretari general da la LR da quel temp, es statta da multiplicar ils contacts e da sensibilisar quattras a quistas persunas pel rumantsch», s'algorda Mario Pult. El svess es stat lura la persuna chi ha preschantà il proget als differents cussagls cumünals e til ha realisà. «Noss'idea es statta dapertuot fich bainvissa», manzuna'l. In ün seguond pass haja lura gnü nom d'ir in tschercha da persunas chi füssan prontas da surtour incumbenzas da multiplicatuors. «Nos böt d'eira da chattar insembel cun l'agüd dals cuvis üna deschina da persunas per cumün.» Ils cuvis chi han l'incumbenza da vender il Chalender Ladin, l'organ uffical da l'UdG, i'ls singuls cumüns d'eiran per quist pass las persunas predestinadas. «Els cugnoscchan bain la situaziun a regard la lingua in lur cumüns ed a blers persunas.»

Sensibilisaziun pel rumantsch



Heinz Denoth ha adüna scrit a man ils placats da las concurrenzas pel Di da maruns a S-chanf.

fotografia: Mario Pult

«Per finir vaina chattà in bod mincha cumün in Engiadin'Ota e Val Müstair avuonda persunas chi s'han decleradas prontas da collavurar illa grupp dals multiplicatuors», disch Mario Pult. Priorità ha gnü l'Engiadin'Ota. Tenor el s'han inscuntradas las gruppas lura cun üna tscherta regularità. Plünavant ha Pult stuvü arcugnuschcher cha l'idea da desister a l'agüd dals magisters in quistas gruppas s'ha demuossada sco illusiun. «Il motiv da renunzchar a la magistraglia es statta la persvasiun cha quella fa avuonda pel mantegnimaint da la lingua e cha eir otra glied as dessa cunfuonder cun quist tema.» Mario Pult es da l'avis cha per finir sajan, adonta da tuot las sfidas e las difficultats, resultadas diversas bunas acziuns. «Pustüt cur cha las gruppas han pudü realisar prodots concretos s'hana ingaschadas plü ferm, intant cha'l giavüsch da dudir daplür rumantsch sün via ed in butia es restà, surtuot in Engiadin'Ota, ün'illusiuun.»

Organisà inscunters ed activitats

Ils cumüns da Segl, Puntraschigna, Samedan e Zuoz sun stats al cumanzamaint dal proget fich activs. I sun gnüdas organisadas sairadas d'inscunter cun differents temas o dedicadas a la realisaziun dad alch acziun. «Puntraschigna ha hoz amo adüna üna cumischiun per la bilingüità e Samedan ha

daspö lösch ün post per listess scopo», disch Mario Pult. Pustüt a Samedan ha funcziunà il proget dals multiplicatuors fich bain. I sun gnüts creats plüs prodots sco tas-chas, cartas e parasurs, adüna cun texts rumantschs. Implü amo pins cul böt da promover il contact in lingua rumantscha. Eir illa Val Müstair es statta la grupp dals multiplicatuors adüna darcheu pronta per novas ideas. Insembel cun scolaras e scolar dal s-chalin ot es gnüda creada üna tascha da far cumischiuns ed eir amo tacharöls e serviettas cun ün pitschen dicziunari cun plets pel minchadi.

Giödimaint e concurrenza

Ûn arrandschamaint dal tuottafat particular ha introdüt la grupp da S-chanf: Il Di da maruns. Ingon ha gnü lö quist inscunter per la tschinchavla vouta. «Qua vegnan adüna insembel fin a passa 60 persunas e giödan ils maruns chods, la cumpagnia e lapro vegna discurrü rumantsch e fatta üna concurrenza divertenta ed instructiva», declera Mario Pult l'arrandschamaint. Pervi da motivs da l'età avanzada han decis ils organisatuors da nun organisar plü quist evenimaint. L'intent da la Lia Rumantscha es d'avair in avegnir a disposiziun in tuot ils cumüns e regiuns da l'intschess rumantsch persunas-clav chi sun sensibilisadas a regard l'adöver dal rumantsch, in scrit ed a bocca. (anr/afi)

1. / 2 december 2018 11.00 - 17.00 h
UFFICINA MARCHÀ DA NADAL
l'ospidal vegl a Samedan

- Grand marchà da Nadal cun crans d'advent, giuvenas da lain, tedias assicuratas a man, cartinas da Nadal, d'ünz, chavals, pastaria ed ol'gü
- Gronda tombola cun activas premis, Credit Suisse San Marzian avuonda cun helicopter
- Restorant cun giostar e böll da tuortas e pastaria
- Ted gratis davent da la stazion da Samedan
- Musica fonda, 15.00 società da musica Samedan

Las maschinas perforan 50 meters al di

Davo il prüm mez on difficil cullas naiveras ad Ovella avanzan las lavuors per l'ouvra cumünaipla En (GKI) darcheu bain. Las maschinas illa muntogna han perforà fingià bundant duos terzs dal traget total.

Las lavuors per l'ouvra cumünaipla En, l'uschè nomnà Gemeinschaftskraftwerk Inn (GKI), han cumanzà d'instà 2014 süls plazzals da fabrica Ovella, Maria Stein e Prutz. D'utuon dal 2020 esa previs ch'ella possa gnir tutta in funcziun il prüm ün mez on per controllar cha tuot las maschinas e'ls elemaints technics da l'ouvra funcziunan inandret. In marz dal 2021 cumanzarà lura la gestiun regulara dal GKI. Partecipadas a quist ouvra sun cun 86 pertschient la Tiroler Wasserkraft AG (Tiwig) e las Ouvras Eletricas Engiadina SA (OEE) cun 14 pertschient. L'ouvra chi cuostarà s-chars 605 milliuns euros prodüarà passa 400 uras gigawatt energia l'on, quai correspuonda al consum d'energia da var 90000 chasadas.

Da Maria Stein vers nord e vers süd L'energia prodüarà la GKI cun agüd dad üna gallaria da 23,2 kilometers lunghezza illa muntogna dad Ovella fin sur Prutz/Ried. Là crodarà l'aua 160 meters giò süllas turbinas. La gallaria vain perforada davent da Maria Stein. Vers süd vaja in direziun da la Svizra, vers Ovella, e vers nord in direziun da Prutz. Actualmaing lavuran las duos maschinas da passa 1000 tonnas cun plaina forza i'ls tunnels nord e süd, da Maria Stein vers Prutz e vers Ovella. Ellas perforan fin 50 meters al di. «La maschina dal süd s'ha forada fin uossa 8156 meters tras il grip, quai sun 68 pertschient dal traget total, dimena daplü da duos terzs», ha declerà Michael Roth, il directer da las OEE, «la maschina dal nord ha fourà 7276 meters i'l grip, quai sun perfin 77 pertschient dal



La serra ad Ovella, suot la via vers Martina e Samignun.

fotografia: GKI

traget.» Ch'in quists dis possan las duos maschinas lavurar fich bain. Dürant la prüma mità da l'on però nun es quai stat il cas.

Geologia difficila illa gallaria

«Al principi da l'on vaina gnü causa geologia difficila numerus problems», ha'l manzunà, «pervi quella vaina gnü da chavar oura duos jadas al nord e duos jadas al süd las maschinas, quai significha adüna ün retard dad ün fin duos mais.» La geologia nu d'eira uschè stabila sco previs, la muntogna s'ha sbassada per ün pèr centimeters plü ferm co fat quint e schmachà sül profil

da la gallaria. Quai ha gnü per consequenza cha las maschinas d'eiran bloccadas. «Pür cur cha nus vain müda al principi da l'on las maschinas s'haja pudü cuntinuar culla perforaziun», ha dit Michael Roth, ed agiunt cha da quists intops sajan pitschnas catastrofas pel proget: «Ils cuosts per personal e maschinas sun adüna ils listess, schi s'avanza cun perforar o schi's sta stalda.» Üna geologia difficila d'eira eir ad Ovella. Il grip ferm, stabil d'eira bler plü bass co supponü. Per pudair far il s-chav per l'inchaschamaint hana stuvü lavurar cun pütta: «I's vaiva pensà chi douvra da quellas da 20 meters otez-

za, invece haja fat dabsögn da pütta fin 40 meters.»

Vettas privlusas e lavina

Ün'otra radschun chi ha procurà per difficultats pro la realisaziun da la gallaria ha eir da chefar cul grip: «La maschina süd es rivada in üna vetta cun plattai da s-chaglia verd e pro quel grip loc esa adüna il ris-chi chi saja aint asbest», ha explicà il directer da las OEE. Ch'els hajan fat bieras masüraziuns: «I'l grip nu vaina chattà ingün asbest, i'l ajer però l'üna o l'otra fibra d'asbest. Per sgürezza han tuots miss sü mascras e lavurà plü cuort temp indavorouda illa

gallaria.» Davo ils 10 avuost nun hana chattà plü ingün asbest, uschè cha las lavuors han pudü cuntinuar culla sveltezza üsitada.

In favrer vaiva üna lavina interrupt las lavuors ad Ovella. La lavina d'eira gnüda giò tanter Ovella e Vinadi e vaiva stagnà l'En, da maniera cha'l plazzal da fabrica ad Ovella d'eira gnü inuondà. «Quists incaps ha gnü per consequenza cha la fabrica da l'ouvra ha retard e ch'ella cuosta daplü», ha manzunà Michael Roth, «per tuot il proget chi vess gnü da gnir conclus e tut in funcziun quist on as vaiva calculà cun cuosts da 460 milliuns euros.» (anr/fa)

Bun Tschlin pels amatuors dal bun gust

«Salone del Gusto» as nomnan ils Slow Food Markets per talian chi vendan specialitats culinaricas prodütas da maniera perdüraivla. Quai vala eir pels prodots da Bun Tschlin.

Passa 200 producents da mangiativas han tut part da venderi fin dumengia passada al Slow Food Market 2018 a Turich. 80 pertschient d'eiran da la Svizra e'l rest dals pajais vaschins. Il stand 154 illa halla 3 ad Oerlikon d'eira reservà per prodots engiadinais: «Nus vain preschantà e vendü qua chaschöl e prodots da lat, chorn, meil, biera ed oter plü», disch Peter Mair chi maina cun sia duonna Chatrina a Tschlin la chascharia Che Chaschöl, «pro quist marchà dal bun gust, sco ch'el gniva nomnà, vaina darcheu badà blera simpatia per noss prodots da las differentas fracziuns da Valsot.»

Fin pro bütschins da tschiculatta

Preschantats vi dal stand da Bun Tschlin a Turich sun gnüts ingon sper ils differentes chaschöls dals conjugals Mair prodots dal bain pautil da la famiglia Etter a San Niclè. Cilgia Etter ha vendü per exaimpel chorn, verdüra conservada in aschaid, tuortas da nusch, ed oter plü. Dal bain pautil da Ursina ed Andri Caviezal pudavan ils numerus preschaints

cumprar per exaimpel salsizs da besch, e la Bieraria Tschlin SA vaiva preschantà sün mais differentas da lur bieras ed eir da lur vinars. Lura d'eiran vnals eir prodots da la furnaria e pastizaria dad Anton Häfner. Tanter las buntats dutschas d'eiran eir ils Bütschins da Valsot cun quatter differentas tschiculattas.

«Quels bütschins han gnü success pro'l public a Turich», manzuna Peter Mair. Chi hajan vendü eir ün pèr prodots da la falegnamaria da Curdin Müller, cuntinuescha'l, «el, chi'd es eir partenari da Bun Tschlin, ans ha miss a

disposiziun seis bus pel viadi e'l transport fin a Turich.»

«Böt primar nun es da far guadogn»

In gövgia saira han ils commembers da Bun Tschlin preparà lur stand. Fin in dumengia suna lura stats preschaints sper quel. «Che chi s'ha badà eir quist on es cha la gliud da cità as fa adüna impissamaints dingionder ch'ün prodot riva», manzuna il signun, «els sun eir pronts da spender daplü schi san co cha la mangiativa es gnüda prodüta.» Sco ch'el disch esa stat ün flot marchà,

eir sch'els nun han fat eir quista jada ingün guadogn: «A da quistas fairas nu's vaja neir per far guadogn, dimpersè per preschantar ils prodots ed impustüt eir per chattar cliaints.» Chi gnian al Slow Food Market adüna eir bliers affarists chi hajan butias da quartier o da quels chi vendan prodots biologics, declerà'l, «ed a quels as poja lura furnir d'urant tuot l'on da noss prodots.»

Quai es stat il cas eir ingon. Ils commembers da Bun Tschlin sco per exaimpel la famiglia Etter, la chascharia Che

Promover la colliaziun cullas regions

L'expressiun inglesa «Slow Food» significha plan e damangiar ed es gnüda dovrada da l'organisaziun cul medem nom: Daspö vainch ons s'ingascha l'organisaziun non-profit oriunda taliana cul böt da mantgnair la cuschina regionala cun ingredienzas indigenas e la producziun locala.

Il fundatur Carlo Petrini ha defini da l'on 2006 ils principis dal Slow Food: «Buono, pulito e giusto - bun, net e fair». Sch'ün da quists elemaints manca nun esa, tenor Petrini, Slow Food. Perquai sun gnüdas s-chaffidas il prüm in Italia, davo in Germania e daspö l'on 2011 eir in Svizra uschedittas messas pel bun gust sco il Slow Food Market a Turich. Las mangiativas chi vegnan prodütas tenor ils criteris dal Slow Food dessan rinforzar las economias regionalas e colliar l'uman cun lur regions. (anr/fa)

Chaschöl, la Bieraria Tschlin ed oters han divers cliaints giò la Bassa. Da quels gnaran pro amo plüs: Ils respunsabels sun landervia a crear üna nouva pagina d'internet da Bun Tschlin. Sün quella saraja eir ün uschedit online-shop, ingio cha'ls cliaints pon postar online ils prodots da Bun Tschlin. (anr/fa)



Peter Mair e Cilgia Etter pro las ultimas preparaziuns dal stand da Bun Tschlin.

fotografia: mad

Psychiatrische Dienste Graubünden www.pdgr.ch

KOMPETENT UND GEMEINSAM FÜR LEBENSQUALITÄT

**TAG DER OFFENEN TÜR
5-JÄHRIGES JUBILÄUM
ALLGEMEINPSYCHIATRISCHE TAGESKLINIK UND
AMBULANTER PSYCHIATRISCHER DIENST SCUOL**

Samstag, 24. November 2018 im Bogn Engiadina Scuol
10.00 bis 12.00 Uhr / 14.00 bis 16.00 Uhr

Besichtigung der Tagesklinik, Rundgang und Info-Stand
Einblick in das therapeutische Angebot
Achtsamkeitsparcours, Wettbewerb

Wir freuen uns auf Sie!

**Gemeinderatswahlen St. Moritz
2. Wahlgang 25. November 2018**

GEMEINSAM FÜR EIN ST. MORITZ

Adrian Lombriser 1971, Leiter Betrieb	Karin Metzger Biffi 1970, Unternehmerin	Beat Mutschler 1964, Kaufmann/ Geschäftsführer	Fritz Nyffenegger 1961, dipl. Treuhandexperte	Francesco Stazonelli 1971, Unternehmer
---	---	---	---	--

facebook.com/cvp.stmoritz **CVP**

Gemeindewahlen St. Moritz 25. November 2018

GEMEINDERAT

FDP Die Liberalen	PLD Ils Liberals	PLR I Liberali Radicali
-----------------------------	----------------------------	-----------------------------------

Ramiro Pedretti neu Rechtsanwalt Vorstand Jagdverein GPK St. Moritz Vorstand FDP	Prisca Anand bisher Pflegefachfrau, Unternehmerin Kreisrätin 2014–2017 Vorstand Verein Movimento Vorstand FDP	Christoph Schlatter bisher Hotelier Präsident Hotelierverein Vorstand Santasana AG Vorstand Glatschin

Gemeinsam für ein starkes St. Moritz · FDP St. Moritz · www.fdp-oberengadin.ch

Damit wir...

- ... nicht in die EU geführt werden.
- ... Löhne und Arbeitsplätze erhalten.
- ... keine höheren Gebühren, Abgaben und Steuern bezahlen.
- ... den Schweizer Tier- und Landschaftsschutz behalten.
- ... Rechtssicherheit gewährleisten.

Stimmen Sie darum am 25. November

JA Zur direkten Demokratie.
Zur Selbstbestimmung.
www.selbstbestimmungsinitiative.ch
Komitee JA zur Selbstbestimmung, Postfach, 3001 Bern

FESTA D'INAUGURAZIUN cun «Heimweh», sanda 8 december 2018



OPENAIR
auf der
«PLAZZA DAL
GÜGLIA»

Programm

- ab 16 Uhr Get-together auf dem neuen Dorfplatz «Plazza dal Güglia» mit musikalischem Background-Ambiente
 - 16.45 Auftritt «Quintessenza Brass» aus Rom
 - 17.30 Auftritt «Coro Bregaglia»
 - 18.00 Auftritt «Quintessenza Brass» aus Rom
 - 19.00 Ansprache Gemeindepräsident Daniel Bosshard
 - 19.15 Auftritt «Heimweh»
 - 21.00 Ende der Veranstaltung
- Grosse Kinderüberraschung beim Samichlaus von 16.30 bis 19.00 Uhr

**Eröffnung neuer Dorfplatz
«Plazza dal Güglia»**

www.silvaplana.ch

SILVAPLANA
ENGADIN - CORVATSCH

Grosses Interesse am SNP-Direktoren-Job

Über 30 Bewerbungen sind gemäss ENPK-Präsident Franz-Sepp Stulz für die Direktorenstelle beim Nationalpark eingegangen. Dass ein interner Kandidat das Rennen machen würde, sei alles andere als klar gewesen.

RETO STIFEL

Am vergangenen Donnerstag wurde bekannt, wer die Nachfolge von Nationalparkdirektor Heinrich Haller antritt: Es ist der 52-jährige Ruedi Haller. Er ist zurzeit Leiter des Bereichs Forschung und Geoinformation sowie Mitglied der Geschäftsleitung beim Nationalpark. Die EP/PL hat in ihrer Ausgabe vom letzten Samstag darüber berichtet.

Der Medienmitteilung von letzter Woche war nicht zu entnehmen, gegen wie viele Bewerber sich Haller – der übrigens nicht verwandt ist mit dem derzeitigen Direktor – durchgesetzt hat und wie das Bewerbungsverfahren abgelaufen ist. Die EP/PL hat darum beim Präsidenten der Eidgenössischen Nationalparkkommission (ENPK), Franz-Sepp Stulz, nachgefragt. Gemäss Stulz waren es mehr als 30 Bewerbungen aus der Schweiz. Fünf Kandidaten seien zu einem ersten Bewerbungsgespräch eingeladen worden, vier in ein nachfolgendes, von einer externen Firma durchgeführtes halbtägiges Assessment. Mit drei Personen habe man noch ein zweites Bewerbungsgespräch geführt, bei welchem dann Ruedi Haller das Wahlgremium am meisten überzeugt habe. Dass die Wahl am Schluss auf den internen Kandidaten gefallen sei, sei im Vorhinein alles andere als klar gewesen, antwortet Stulz auf eine



Der Alte und der Neue: Heinrich Haller (links) wird sein Amt als Direktor des Nationalparks in knapp einem Jahr an Ruedi Haller übergeben. Foto: Jon Duschletta

entsprechende Frage. «Wir hatten qualitativ gute Bewerbungen. Das Rennen war bis zum Schluss offen.» Auch die externen Kandidaten hätten Potenzial gehabt.

Kein radikaler Wechsel

Eine interne Nachfolge bringe Vorteile mit sich. «Er bürgt für Kontinuität», sagt der ENPK-Präsident und fügt an, dass Haller aber auch motiviert sei, neue Ideen einzubringen. Ein radikaler Wechsel hätte sich gemäss Stulz nur dann aufgedrängt, wenn beim Schwei-

zerischen Nationalpark Handlungsbedarf bestehen würde. «Das ist aber nicht der Fall, der Betrieb läuft gut.»

Gemäss Stulz könnte es durchaus sein, dass sich der eine oder andere Kandidat nicht beworben habe, weil die Wohnsitznahme in der Region zwingend vorausgesetzt worden sei. «Uns ist wichtig, dass der Direktor als Mensch greifbar ist. Und das wäre nicht bei jemanden möglich gewesen, der am Montagmittag zur Arbeit kommt und das Tal am Freitag wieder verlässt.» Auch diesbezüglich hatte Ruedi Haller

also die besten Karten: Er wohnt mit seiner Frau und den drei Kindern in Ardez.

Kein geplanter Karriereschritt

Der promovierte Geograf hat eben erst den Diplomlehrgang Verbands-/Non-profit-Organisationen-Management an der Universität Freiburg mit Erfolg abgeschlossen. War der Karriereschritt zum SNP-Direktor also geplant?, geht die Frage an Haller. Dieser winkt ab. Vor drei Jahren habe er das Angebot für eine Professur an einer Fachhochschule erhalten. Er habe damals abge-

lehnt, weil er im Bereich der Forschung beim SNP die besseren Möglichkeiten gesehen habe. Gleichzeitig habe er als Mitglied der SNP-Geschäftsleitung sein Portfolio im Bereich Management erweitern wollen.

Ruedi Haller wird seine Stelle am 1. Oktober 2019 antreten, auf dieses Datum hin wird der heutige Stelleninhaber pensioniert. Der lange Vorlauf hängt damit zusammen, dass bei einem externen Kandidaten eine allfällige Kündigungsfrist von mindestens sechs Monaten zu beachten gewesen wäre.

Mutmassliche Täter ermittelt

Polizeimeldung Auf eine Bijouterie in Samnau sind dieses Jahr mehrere Straftaten verübt worden. Gemäss einer Medienmitteilung konnte die Kantonspolizei die mutmasslichen Täter eines versuchten Einbruchs vom Mai sowie eines Einbruchdiebstahls vom August ermitteln. Am 18. Mai wurde versucht, in die Bijouterie einzubrechen. Die Täterschaft floh ohne Beute. Am 16. August war die Bijouterie von einem

nächtlichen Einbruchdiebstahl betroffen. Dabei wurden Schmuck und Uhren im Wert von mehreren hunderttausend Franken entwendet. Am Tag danach nahm die Polizia di Stato (I) die drei mutmasslichen Täter, Franzosen im Alter von 18, 22 und 24 Jahren fest. Gemeinsam mit der Staatsanwaltschaft ermittelte die Kantonspolizei Graubünden die drei Franzosen, zusätzlich zur Tat vom 16. August, als Tatverdächtige

des versuchten Einbruchdiebstahls vom 18. Mai. Am 3. April war tagsüber ein Raubüberfall auf die Bijouterie verübt worden. Am Tag danach war es der Kantonspolizei Graubünden gelungen, vier von mutmasslich fünf Tätern, 31- und 33-jährige serbische und bosnische Männer, festzunehmen. Der grösste Teil des Deliktgutes, Uhren im Wert von über einer Million Franken, konnte sichergestellt werden. (kp)

Abstimmungsforum

Nein zur Selbstbestimmungsinitiative

Die Schweiz ist ein weltoffener Staat. Das internationale Recht dient der Rechtsstaatlichkeit, schützt Grundrechte und fördert eine offene Weltwirtschaft – allesamt liberale Anliegen, auf welchen die Schweiz ihren Wohlstand aufgebaut hat.

Die Selbstbestimmungsinitiative würde das Gegenteil bewirken und die Schweiz zu einer unzuverlässigen Vertragspartnerin machen. Die Schweiz

profitiert von internationalem Recht. Es schützt uns vor Machtpolitik und Willkür grosser Staaten. Die Initiative ist nichts anderes als eine doppelte Kündigungsinitiative.

Würde sie angenommen, wären sowohl die Europäische Menschenrechtskonvention (EMRK) als auch die Bilateralen Verträge mit der EU fundamental infrage gestellt. Zwar fordert auch die FDP ausdrücklich eine starke

und demokratische Legitimierung von internationalem Recht, analog zum Landesrecht. Doch die Initiative taugt nicht dazu. Darum ist die Selbstbestimmungsinitiative abzulehnen. Die Delegierten der FDP Graubünden haben an ihrer Versammlung auf der Lenzerheide fast einstimmig klar die Nein-Parole gefasst.

Silvio Zuccolini, FDP Graubünden

Und wieder ist ein Hut auf der Stange

Ich stelle fest, dass die «Gesslers» unserer Zeit nicht mehr durch «hohle Gasse» reiten, sondern in Strassburg im Europäischen Gerichtshof oder in Brüssel in EU-Behörden, Verwaltungen, Parlamenten, internationalen Organisationen und Kommissionen sitzen. Von da aus stellen sie unzählige «Gessler-Hüte» in Form von Gesetzen, Verträgen und Abkommen auf, um zusammen

mit den vielen Schweizer «EU-Turbos» unser Land so schnell wie möglich in die EU zu bringen.

Am 25. November stehen Stimmbürgerinnen und Stimmbürger einmal mehr vor einer wichtigen politischen Entscheidung, wenn es um die Grundsatzfrage geht, ob wir unsere direkte Demokratie und unsere rechtliche Unabhängigkeit erhalten oder ob wir auto-

matisch internationales Recht vor Schweizer Recht stellen wollen.

Ich hoffe, dass all jene Stimmbürger, welche zur direkten Demokratie und zur Unabhängigkeit der Schweiz stehen, auch diesmal nicht bereit sein werden, diesen «Gessler-Hut» zu grüssen und ein Ja für die Selbstbestimmungsinitiative in die Urne legen werden. Jon Peider Lemm, St. Moritz

Wechsel an der Spitze des Engadiner Museums

St. Moritz An seiner Sitzung vom 16. November verabschiedete der Stiftungsrat des Engadiner Museums seinen langjährigen Präsidenten Gian Duri Ratti. Mit seiner Wahl zum Kreispräsidenten Oberengadin war Gian Duri Ratti gleichzeitig Präsident des Stiftungsrates der Stiftung Engadiner Museum (Museum Engiadinais) geworden. Während seiner Präsidentschaft begleitete er den Prozess der Sanierung und Neuzusammenlegung des Engadiner Museums in enger Zusammenarbeit mit der Baukommission.

Im Hinblick auf die Auflösung des Kreises Oberengadin vollzog er die Verselbstständigung des Engadiner Museums als Stiftung und trug wesentlich zum Zustandekommen der Leistungsvereinbarungen der Stiftung mit den Oberengadiner Gemeinden bei. Diesen Leistungsvereinbarungen nach gehört

es zum Kernauftrag des Engadiner Museums, dieses als bleibendes Denkmal der Volkskunst und der Volkskultur zu erhalten, zu ergänzen und während mindestens 250 Tagen pro Jahr offenzuhalten. Auch verpflichtet sich die Beauftragte zur Zusammenarbeit mit den kulturellen Institutionen des Oberengadins und des Kantons Graubünden sowie insbesondere auch mit den Schulen und touristischen Leistungsträgern. Dafür entschädigen die elf Oberengadiner Gemeinden die Stiftung wie vor der Sanierung mit 0,25 Mio. Franken jährlich. Der Stiftungsrat dankt Gian Duri Ratti für seine weitsichtige und zielgerichtete Arbeit im Dienste des Engadiner Museums. Als Nachfolger des abtretenden Stiftungsratspräsidenten wurde per Anfang 2018 Thomas Nievergelt bestimmt. Dieser trat sein Amt bereits im Mai an. (pd)



Der frühere und der aktuelle Stiftungspräsident des Engadiner Museums: Gian Duri Ratti (links) und Thomas Nievergelt. Foto: Engadiner Museum



Die sportliche Begegnung mit Freunden und Bekannten stand im Zentrum des Jubiläumsfestes 50 Jahre HC Zernez.

Foto: HC Zernez

Jubiläumsfest 50 Jahre HC Zernez

Die früheren Eishockeyspiele zwischen Zernez und Sent sind legendär. Die Partien waren oft einem Boxkampf ähnlicher als einem Eishockey-Match. Heute ist das Verhältnis freundschaftlich, und der HC Zernez arbeitet eng mit dem CdH Engiadina zusammen.

NICOLA BASS

Das 40-jährige Jubiläum des HC Zernez wurde vor zehn Jahren mit einem Theaterstück von Jacques Guidon gefeiert. Er hatte extra für diesen Anlass eine Theatergeschichte übers Eishockey als Hauptthema geschrieben. «Diesmal wollten wir aber das Jubiläum mit dem Nachwuchs auf dem Eis feiern», sagt Jörg Rodigari, Präsident des HC Zernez.

Er ist seit elf Jahren Präsident des Eishockey-Vereins und seit 16 Jahren im Vorstand. Am vergangenen Samstag hat er zur sportlichen Begegnung anlässlich des 50-jährigen Jubiläums des HC Zernez eingeladen. Am Vormittag stand der Nachwuchs auf dem Eis, mit einem sportlichen Wettkampf zwischen dem HC Zernez und dem CdH Engiadina. Am Nachmittag wurde dann ein Turnier mit den Senioren organisiert. Dafür extra angereist war eine mit dem HC Zernez befreundete Mannschaft aus Bayern. Mit Freunden feiern und die Kinder mit einbeziehen, war laut Rodigari das Ziel des Festes. «Wir haben das Ziel erreicht und ein tolles Fest mit der Eishockey-Familie gefeiert», so der Vereinspräsident.

Eishockey-Boom in den 60er-Jahren
Jörg Rodigari ist der zehnte Präsident des HC Zernez seit der Vereinsgründung. Gegründet wurde der Verein 1968 durch Erwin Terretaz und Rino

Bettini, die bereits verstorben sind, und durch Maini Gross und Thomas Mirer. Als erster Präsident amtierte Philip Andri. Später wurde der Verein von Thomas Mirer, Erwin Städler, Franz Eugster, Gion Peider Mischol, Karl Giacomelli, Roland Conrad, Gion Pitschen Bott und Fritz Schorta geführt. In den 60er-Jahren wurden überall im Engadin Eishockey-Clubs gegründet. Fast jede Gemeinde hatte ein Eisfeld und eine entsprechende Hockey-Mannschaft. Auch der HC Zernez spielte regelmässig gegen Ramosch-Martina, Sent, Scuol und Ardez. Von diesen Mannschaften ist einzig der HC Zernez geblieben. Die Mannschaft aus Sent wurde später zum CdH Engiadina und spielt heute in der 2. Eishockey-Liga.

Auch in Zukunft Eishockey anbieten
Die damaligen Spiele zwischen Zernez und Sent sind legendär. Heute ist das Verhältnis, so Jörg Rodigari, freundschaftlich. «Zwischen dem HC Zernez

und dem CdH Engiadina besteht eine enge Zusammenarbeit», erklärt er. So können ambitioniertere Spieler in der 2. Liga spielen und die anderen mit dem HC Zernez in der 3. Eishockey-Liga. «So können wir für jeden Geschmack und jeden Spieler eine Spielmöglichkeit anbieten», sagt der Präsident vom HC Zernez.

Das gleiche Prinzip gelte auch für den Nachwuchs, sagt er mit Überzeugung. Sein Ziel ist, auch in Zukunft eine Eishockey-Spielmöglichkeit für den Nachwuchs anzubieten und, wenn möglich, eine gute 3.-Liga-Mannschaft zu unterhalten. So soll der HC Zernez auch in den kommenden Jahren bestehen bleiben.

Das 50-jährige Jubiläum fand aber nicht nur auf dem Eis statt. Natürlich wurde am Samstagabend auch auf das Jubiläum angestossen. Für die musikalische Unterhaltung sorgten die Società da musica Zernez und zu später Stunde DJ Blacky.

Engadiner Bilanz durchgezogen

Eishockey Nach knapp zwei Monaten sind in den Eishockey-Nachwuchskategorien die Engadiner Meisterschaftsteilnehmer (Swiss Icehockey) auf unterschiedlich guten Wegen.

Bei den Junioren Top weist der CdH Engiadina nach zehn Spielen weiterhin eine makellose Weste auf und führt die Tabelle an. Auf Rang fünf folgt der EHC St. Moritz. Da Prättigau-Herrschaft am letzten Wochenende nicht angetreten ist, gewann Engiadina 5:0-forfait. Die St. Moritzer besiegten die Eisbären mit 5:1. Ungeschlagen ist bei den Novizen A die Kombination Engiadina/St. Moritz.

Die Mini A Promotion des EHC St. Moritz erkämpfte sich am Sonntag einen eher überraschenden 6:5-Sieg gegen Rheintal. Und bei den Moskito A verloren die St. Moritzer auswärts im Spitzenkampf gegen Dornbirn mit 2:6 Toren. (skr)

Die Zwischenstandsergebnisse in den Nachwuchsklassen mit Engadiner Beteiligung:

Junioren Top Ostschweiz: 1. CdH Engiadina 10 Spiele/30 Punkte; 2. EHC Illnau-Effretikon 10/22; 3. EHC Dübendorf 10/21; 4. SC Herisau 10/18; 5. EHC St. Moritz 10/12; 6. HC Eisbären St. Gallen 9/6; 7. SC Weinfelden 10/5; 8. HC Prättigau-Herrschaft 9/3.

Novizen A, Gruppe 1 Ostschweiz: 1. Engiadina/St. Moritz 4/12; 2. HC Prättigau-Herrschaft 4/12; 3. GCK Lions 7/10; 4. Glarner EC 4/6; 5. HC Eisbären St. Gallen 5/3; 6. SC Weinfelden 6/2.

Mini A Promo Ostschweiz: 1. EHC Dübendorf 8/24; 2. EHC Bülach 10/24; 3. EHC Udorf 11/24; 4. SC Rheintal 8/18; 5. HC Thurgau Young Lions 11/18; 6. EHC St. Moritz 10/9; 7. HC Prättigau-Herrschaft 9/7; 8. EHC Chur Capricorns 9/3; 9. EHC Uzwil 10/2.

Mini A, Gruppe 1, Ostschweiz: 1. EHC Lustenau 5/15; 2. Rapperswil-Jona Lakers I 5/15; 3. EC Will 6/12; 4. EHC Lenzerheide-Valbella 6/7; 5. Glarner EC 6/6; 6. CdH Engiadina 6/5; 7. Dornbirner Eishockeyclub Bulldogs 6/0.

Moskito A, Gruppe 1 Ostschweiz: 1. Dornbirner Eishockeyclub Bulldogs 9/27; 2. VEU Feldkirch 9/23; 3. EHC St. Moritz 8/20; 4. EC Will 9/14; 5. HC Prättigau-Herrschaft 8/12; 6. EHC Chur Capricorns I 7/6; 7. HC Pikes Oberthurgau 8/4; 8. EHC Lustenau 9/2.

Moskito B, Gruppe 1 Ostschweiz: 1. EHC Lenzerheide-Valbella 5/12; 2. HC Prättigau-Herrschaft 4/9; 3. EHC Chur Capricorns 2/6; 4. EHC St. Moritz 2/3; 5. CdH Engiadina 2/0; 6. HC Davos 2/0; 7. HC Poschiao 3/0.

Anzeige

Direkter Draht zum Probeabonnement:
abo@engadinerpost.ch
081 837 90 80
Engadiner Post/Posta Ladina

EINLADUNG
heissi Marroni
& ganz
heissi Artikel

SHELLEN-URSLI
SHABBY CHIC
ORIGINELL ORIGINAL
DER GESCHENK LADEN



ORIGINAL METALL AG
VIA MAISTRA 46 7513 SILVAPLANA
OFFEN IN DER REGEL VON
ODER NACH VEREINBARUNG
MO-FR 9-11 / 15-18 SA 9-12
079 629 96 64 079 221 54 77

Samstag
24. November 2018
von 13-18 Uhr

SINCE 1970
Giacometti
SPORT MALOJA

Einladung zur...
SAISON ERÖFFNUNG
mit Apéro
10 % Rabatt auf die neue Winterkollektion

SONNTAG 25.11.2018
10.00 17.00

...wir freuen uns auf Ihren Besuch!

www.giacomettisport.ch

Terre d'aventure

Jedes Kind dieser Welt hat das Recht,
Kind zu sein. Ganz einfach. www.tdh.ch

Terre des hommes
Kinderhilfe weltweit.

mountains.ch

MARGUNS

Early Season Opening
Exklusiv für Jahreskartenbesitzer mit
Gratis-Apéro an der Sternbar
Marguns.

30. November

3 TAGE **40%/30%**
Freitag 20%
Samstag 10%
Sonntag 10%

Öffnungszeiten:
Fr. 23.11.2018 08:00 - 18:30
Sa. 24.11.2018 08:00 - 18:00
So. 25.11.2018 09:00 - 18:00

BOOM
Boom Sport - Galerie Bad - 7500 St. Moritz



Nus at portains adüna in nos cour ♥

Ci ha lasciato il nostro marito, pà e av

Edgardo Vassella

15 gennaio 1950 – 20 novembre 2018

Che il tuo riposo sia dolce, come il tuo cuore era buono

Indirizzo della famiglia
in lutto:

Maria Vassella-Rada
Chesa sur Ova 21
7505 Celerina

Con amore
la moglie

Maria Vassella-Rada
i figli
Martina e Andi Grass-Vassella
con Selina, Ursina e Ladina
Silvana e Armon Steiner-Vassella
con Nilah
Romano e Karin Vassella-Testa

Il funerale avrà luogo, sabato 24 novembre 2018 nella Chiesa San Vittore a Poschiavo alle ore 14.00.

«Lobe den Herrn, meine Seele,
und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat!»
Psalm 103

Todesanzeige

Mit der Erinnerung an schöne Zeiten nehmen wir Abschied von unserer lieben Tante,
Grosstante, Cousine und Freundin

Dora Sylvia Vögelin

1. Juni 1926 – 17. November 2018

Nach einem erfüllten Leben durfte sie friedlich einschlafen.

Traueradresse:

Christoph Rüegg
Clausiusstrasse 46
8006 Zürich

Die Trauerfamilien

Die Trauerfeier findet am Freitag, 23. November 2018, um 14.00 Uhr auf dem Gottesacker Riehen statt.

Gilt als Leidzirkular



Foto: Daniel Zaugg

Hart gekämpft und doch verloren

Eishockey Am Sonntag spielten die Damen des SC Celerina gegen den EHC Wallisellen. Es war das erste Spiel in dieser Saison, welches in Celerina ausgetragen wurde.

Bereits nach 18 Sekunden traf Flurina Maier das Goal. Leider konnten die Celerinerinnen diesen Vorsprung nicht halten, und das erste Drittel endete mit einem 1:3 für den EHC Wallisellen. Auch das zweite Drittel startete gut für den SCC. Lorena Compagnoni verkürzte nach 34 Sekunden auf 2:3. Es war ein Drittel, das von schnellen Spielzügen geprägt war.

Im letzten Drittel mussten die Damen des SCC infolge von Strafen 14

Minuten in Unterzahlssituation meistern. Gegen Ende des Spiels stieg die Spannung immer mehr. Der EHC Wallisellen traf innerhalb kurzer Zeit zweimal. Nun stand es 2:5.

Doch die Celerinerinnen wehrten sich. Sie versuchten in den letzten Minuten noch einmal alles zu geben, und so traf Flurina Maier zum zweiten Mal. Es blieben nur noch ein paar Sekunden bis zum Ende des Spiels, als Gianna Deiniger das 4:5 erzielte.

Wir danken allen Zuschauern herzlich, dass sie an diesem Abend mit uns mitgefiebert haben. Das nächste Heimspiel findet am 2. Dezember statt. (Einges.)

St. Moritz eine Runde weiter

Eishockey Der EHC St. Moritz hat sich problemlos für die nächste Runde im Schweizer Eishockey-Cup qualifiziert. Die St. Moritzer schlugen am Dienstag den unterklassigen EHC Lenzerheide mit 7:0 Toren (1:0, 4:0, 2:0)

Die Torschützen für den EHC St. Moritz: Jan Tichy 2 (1:0, 2:0), Marco Brenna 1 (3:0), Manuel Tenca 1 (4:0), Oliviero Cantieni 1 (5:0). (ep)



www.engadinerpost.ch

Erfolgreicher Saisonauftakt

Snowboard/Freeski Wie in den letzten Jahren, gastierte die Audi Snowboard Series und die Swiss Freeski Tour zum Saisonauftakt in Les Diablerets, Glacier 3000. Rund 80 Athleten aus der ganzen Welt zeigten beim FIS-Slopestyle-Event ihr Können. Mit am Start war auch eine Auswahl aus dem «Freestyle Engiadina», dem Freestyle-Stützpunkt vom Oberengadin.

Dank einer guten Saisonvorbereitung konnten die jungen Engadiner überzeugen und an die Leistungen der letzten Saison anknüpfen. Gian Andri Bollinger aus Zuoz stand wie im Vorjahr zuoberst auf dem Podest. Mit variantenreichen Runs konnte er die Jury überzeugen und setzte so ein Ausrufezeichen in der Kategorie Rookies (U15). Als Vierter verpasste Fadri Ryhner das Podest nur knapp. Nach einer starken Qualifikation rutschte er im Final noch auf den undankbaren vierten Rang ab. Bei den Erwachsenen (Kategorie Elite) zeigte Nalu Nussbaum technisch spektakuläre Runs und wurde in der Endabrechnung guter Fünfter. Andrea Polli

auf dem 12. und Nico Manser auf dem 14. Rang rundeten die gute Bilanz der Skier ab.

Bei den Snowboardern musste sich Shirley Kolodziej aus Celerina mit dem 4. Rang begnügen. In ihrer ersten Saison bei der Elite (Kategorie Erwachsene) zeigte sie eine solide Leistung und kann so die Saison 18/19 zuversichtlich in Angriff nehmen. Gewonnen wurde die Konkurrenz von der Belgierin Evy Poppe vor Bianca Gisler (Scuol) und Lena Müller.

Bei den Herren wurde tief in die Trickkiste gegriffen, und die Fahrer massen sich auf höchstem Niveau. Dabei erreichte Jeremy Denda als 14. eine sehr gute Platzierung. Nur um einen Rang verpasste er den Finaleinzug. Andrin Knellwolf zeigte als 25. in seiner ersten Saison bei den Erwachsenen ebenfalls eine Top-Leistung. Till Koller konnte in der Qualifikation seine Runs nicht ganz sauber stehen und wurde in der Endabrechnung 32. Der nächste Event findet Mitte Dezember mit dem World Rookie Fest auf dem Corvatsch statt. (Einges.)

Engadiner spielen am Europacup

Eisstocksport Am Wochenende 24. und 25. November findet der Eisstock-Europacup für die Herrenmannschaften in Kufstein (A) statt. Teilnehmen dürfen vier Mannschaften pro Nation. Für die Schweiz sind dies die vier bestplatzierten Mannschaften der diesjährigen Eisstock-Schweizermeisterschaft, welche Ende Januar in Wetikon stattgefunden hat. Dabei handelt es sich um den ESC Zweisimmen-

Rinderberg (aktueller Schweizermeister), ESC Rigi, ESC am Bachtel und ESC Solothurn Sunny Boys. Weil die Sunny Boys aus Solothurn auf eine Teilnahme verzichteten, hat der Schweizerische Eisstockverband den ES Sur En nominiert. Die Mannschaft des ES Sur En mit Otto Davaz, Claudio Mathieu, Jon Curdin Cantieni und Orlando Bass hatte an der diesjährigen Schweizermeisterschaft den hervorragenden

fünften Rang erreicht und sich somit als Reservemannschaft empfohlen. Die Teilnahme am Europacup in Kufstein ist nun der grösste Erfolg des noch jungen Eisstockvereins aus Sur En. Für Sur En antreten werden Otto Davaz, Claudio Mathieu und Jon Curdin Cantieni, Gisep Gustin und Jachen Benderer (Orlando Bass verletzt). Die Spiele werden durch Allround.TV live auf Facebook übertragen. (nba)

Für regionale Sportberichte ist die Redaktion dankbar.

redaktion@engadinerpost.ch



Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!

Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadiner Post

POSTA LADINA

Der Blog der Engadiner Post



blog.engadin.online



Experiment geglückt: Als krönenden Abschluss des Konzerts «Prefix meets the Alpine Rovers» im Zuoz Globe traten die beiden einheimischen Bands gemeinsam auf.

Fotos: Jon Duschetta

Dreigänger mit Romanisch Rock und Irish Folk

Ein übervoller Zuoz Globe, zwei Bands, verschiedene Sprachen und Musikstile. Das waren am Sonntagabend die Zutaten für ein irisch-romanisches Fusionsgericht namens «Prefix meets the Alpine Rovers». Ein wohlschmeckendes Gericht, das in seiner Art ruhig wieder aufgetischt werden darf.

JON DUSCHLETTA

Man nehme eine einheimische romanische Rockband, Prefix beispielsweise, drücke ihren Musikern akustische Instrumente in die Hand – mache eine Ausnahme beim Keyboarder – und stelle diese auf die Bühne des Zuoz Globe. Dann nehme man die ebenfalls einheimische Irish-Folkband «The Alpine Rovers», verstärke deren Instrumente für einmal elektrisch und mische alles schön durcheinander. Sachte aufkochen lassen und heiss ser-

vieren – fertig ist der musikalische Gaudiumschmaus. Das Dreigangmenü, welches am frühen Sonntagabend in Zuoz aufgetischt wurde, fand Anklang. Grossen sogar.

Übervoll war der Globe Theatersaal, und auf der Bühne präsentierten die «Alpinen Vagabunden», wie sich die «Alpine Rovers» gerne selbst nennen, von Beginn weg ein mitreissendes Set irischer Traditionals wie «Molly Malone – See Cockles and Mussels» oder «Rocky Road to Dublin». Die siebenköpfigen «Vagabunden» setzten sich grossmehrerheitlich aus englischsprachigen Lehrerinnen und Lehrern des Lyceums Alpinum Zuoz zusammen. Aus ihren Reihen stammte auch die Idee, eine heimische, romanischsprachige Rockband zu einem gemeinsamen Konzertabend einzuladen.

Schritt aufs Glatteis

Stand da nicht ein Dreigänger auf der Karte? Richtig. Nach den «Alpine Rovers» spielte die Rockband «Prefix» ihr Repertoire aus eigenen Stücken, darunter auch wieder neuer Songs wie «Patria», und zum Dessert bekam das

Publikum ein dreiteiliges Zugabenset vorgelegt, welches von beiden Bands gemeinsam bestritten wurde.

Gehörig Würze hatte das Gericht durch die feine Idee, jede Band jeweils



«Prefix»-Drummer Fredy Muriset zieht ins Unterland und verlässt deswegen die Band nach über 18 Jahren.

zwei Songs aus dem Repertoire der anderen vortragen zu lassen. Im Fall der «Alpine Rovers» waren es die herrlich folkig arrangierten «Prefix»-Songs «Eu vögl ir» und «Sandet», und «Prefix» wagten sich ihrerseits mit den Traditionals «Pirat» und «Star of the County Down» aufs Glatteis, in einen für Rocker doch eher ungewohnten Musikstil. Dem tosenden Applaus des altersmässig sehr durchmischten Publikums nach mundeten diese Leckereien aber ausgesprochen gut.

Schluss nach 18 Jahren

Noch gut in Erinnerung haben «Prefix» das letztjährige Konzert auf der riesengrossen Bühne der Ski-WM in St. Moritz. Im Globe mussten sie nun wieder enger zusammenrücken, auf ihren Stühlen sitzenbleiben und durften repertoiremässig dafür um so herzhafter aus dem Vollen schöpfen.

Sie spielten Songs wie «Monumaint» oder «Piculezzas» aus ihrem 2011er-Album «Adrenalin» oder «Festa» aus ihrem 2006 erschienenen Debütalbum «Sgratta'm». Mit «Dai» brachten sie auch den Song, den sie in St. Moritz für

die Aufnahmen zur Live-DVD «Autentic» erstmals öffentlich präsentiert hatten. Für zwei Songs luden «Prefix» auch Gastmusikerin Flurina Urech-Bazzell mit ihrer Querflöte auf die Bühne.

Die Band «Prefix», so wie man sie seit ihrer Gründung im Jahre 1999 kennt, wird es in Zukunft aber nicht mehr geben. Schlagzeuger Fredy Muriset, der seit 18 Jahren die «Besen in der Prefix-Küche schwingt», hat sich aus beruflichen Gründen für einen Wegzug aus dem Engadin entschieden. Das heisst auch, dass er die Band verlassen wird und diese sich auf die Suche nach einem neuen Schlagzeuger machen muss.

Nach der emotionalen Verabschiedung von Muriset spielte «Prefix» – in schwarze «Grazcha Fredy»-Shirts gekleidet – die Zugaben.

Zum Dessert tischte die Fusionsband den «Prefix»-Klassiker «Gloria» und auch die irische Volksweise «Whiskey in the Jar» aus dem 17. oder 18. Jahrhundert unbekannter Herkunft auf. Als abschliessendes «Gebäck zum Kaffee» wurde das im englischsprachigen Raum bekannte Kinderlied «I'll tell me Ma» gereicht.

Mit der EP ins Ovaverva

Am Samstag, 24. November, findet im Ovaverva in St. Moritz ein Eventtag mit vielen Attraktionen statt.

Unter anderem: Freier Eintritt in den Spa für Familien und Kinder ab 14 Jahren, jede Stunde spezielle Saunaaufgüsse, ein Workshop zum Thema «Richtig Saunieren», Kino im Hallenbad mit dem Filmen «Shark Tale» und «Point Break – Gefährliche Brandung», gratis Langlaufaktionen und Testen der aktuellen Langlaufskier mit Suvretta Sports, Langlaufparcours für Kinder, Spinning-Marathon beim Gut-Training, tolle Angebote im Bistro, Schwimmtechnik-Training mit Videoanalyse und vieles mehr.

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» hat für diesen Anlass 3 x 2 Tickets verlost. Die glücklichen Gewinner sind: Clelia Guglielmana aus St. Moritz, Nina Heukamp aus St. Moritz und Roland Lüthi aus Champfèr Wir wünschen ihnen allen viel Spass im Hallenbad und Spa. (ep)

www.engadinerpost.ch

WETTERLAGE

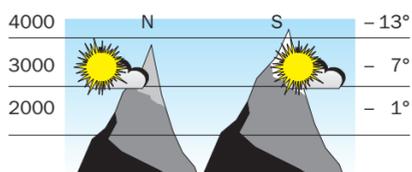
Die Alpen liegen zwischen einem Tief über Westeuropa und einem Hoch über Skandinavien in einer schwachen Südströmung, mit der relativ milde, nicht allzu kühle Luftmassen in unsere Richtung gelenkt werden. Die Luft ist vorerst auch nicht allzu feucht.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

Ein Mix aus Sonne und Wolken! Bei leichtem Hochdruckeinfluss präsentiert sich dieser Spätherbst von seiner ruhigen, freundlichen Seite. Über den Tag zeitlich und räumlich unterschiedlich ausgeprägt, gibt es ein Wechselspiel aus Sonne und Wolken. Naturgemäss ist bei einer südlichen Anströmung die Wahrscheinlichkeit dafür im Unterengadin am grössten. Dazu wird es untertags relativ mild. Morgen Freitag verstärkt sich die Südströmung über Südbünden, gelangt aber zunehmend unter Tiefdruckeinfluss von Westen her. Bis am Abend stellt sich in den Südtälern ein Südstau ein, nördlich davon kommt Südföhn auf.

BERGWETTER

Bei nur schwachem, südlichem Höhenwind sind die Berge oft frei, die Wolken recht locker verteilt. Die Sonne kommt auch im Hochgebirge wiederholt zum Zug. Die Frostgrenze liegt um 2000 Meter.



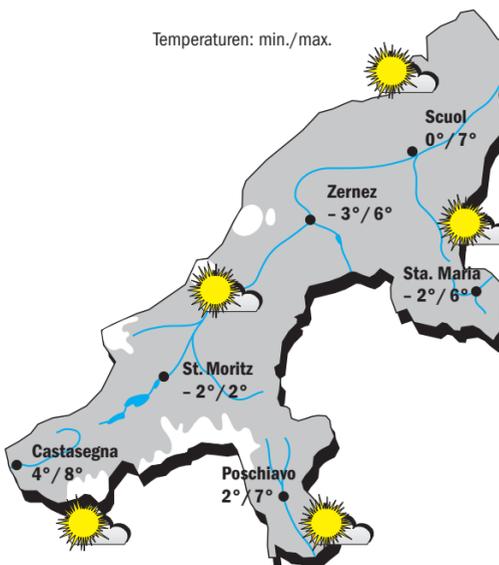
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	-10°	Sta. Maria (1390 m)	-4°
Corvatsch (3315 m)	-7°	Buffalora (1970 m)	-15°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	-12°	Vicosoprano (1067 m)	0°
Scuol (1286 m)	-5°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	-3°
Motta Naluns (2142 m)	-2°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Freitag	Samstag	Sonntag
°C -3 / 5	°C -1 / 6	°C 2 / 6

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Freitag	Samstag	Sonntag
°C -5 / 0	°C 0 / 2	°C -4 / 1

Mit der EP an den Ski-Weltcup St. Moritz

Skispektakel auf höchstem Niveau! Die Ski-Ladys kommen am 8. und 9. Dezember zurück nach St. Moritz. Und dies erst noch mit einer Weltpremiere – zum ersten Mal wird auf der Weltcup-Tour ein Parallel-Slalom ausgetragen. Spannung und Spektakel pur erwartet die Zuschauer! Mehr Info unter: www.skiweltcup-stmoritz.ch. Die «Engadiner Post/Posta Ladina» hat für diesen Anlass 4 x 2 Tickets verlost. Die glücklichen Gewinner sind: Urs Brander aus S-chanf, Sylvia Gahlinger aus Pontresina, Doris Pinggera aus Pontresina und Veronika Zbinden aus Niederwil. Wir wünschen ihnen allen viel Spass und einen tollen Ski-Weltcup-Tag. (ep)

Die Zeitung lesen, auch wenn die Kinder bereits zum Basteln benutzt haben? Ja!

Weitere Informationen und Abopreise unter www.engadinerpost.ch/digital

Engadiner Post
POSTA LADINA